

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 63 (1945)
Heft: 201

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen - Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 201

Bern, Mittwoch 29. August 1945

63. Jahrgang — 63^{me} année

Berne, mercredi 29 août 1945

N° 201

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nummer (031) 216 60
 im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postscheiter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publi-
 cates AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzelle oder deren Raum; Ausland 25 Rp.
 Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 6.30.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. Téléphone numéro (031) 216 60
 En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frets de port en plus — Prix du numéro 25 ct. — Règle des annonces: Publicitas SA.
 Tarif d'insertion: 20 ct. le ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct.
 Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 6 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
 Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
 Kraftloserklärung einer Ausweiskarte für Handelsreisende.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

BRB über: Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobsterzeugnissen; den Verkaufspreis der Alkoholverwaltung für Kernobstbranntwein; Ableferung und Besteuerung gebrannter Wasser.
 ACF concernant: l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits; le prix de vente de la Régie des alcools pour l'eau-de-vie de fruits à pépins; la livraison et l'imposition des boissons distillées.
 Verfügung Nr. 404 E/45 der Preiskontrollstelle der EVD über Preisgestaltung für in- und ausländisches Kernobst. Prescriptions n° 404 E/45 du Service du contrôle des prix du DEP concernant la formation des prix des fruits à pépins indigènes et étrangers. Prescrizione N. 404 E/45 dell'Ufficio di controllo dei prezzi del DEP concernente la formazione dei prezzi della frutta a granelli indigena ed estera.
 Bewilligung zur Ausübung des Handels mit Wein.
 Schweizerische Ueberseetransporte. Transports maritimes suisses.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Samstag veröffentlicht. Die Aufträge müssen spätestens Mittwoch, morgens um 8 Uhr, bzw. am Freitag um 12 Uhr, beim Schweiz. Handelsamtsblatt, Effingerstr. 3, Bern, eintreffen.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et samedi. Les ordres doivent parvenir à la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, à Berne, au plus tard à 8 heures le mercredi et à midi le vendredi.

Konkureröffnungen

(SchKG. 231, 232) (VZG. vom 23. April 1920, Art. 29, 123)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzubringen. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandversicherten, auf (SchKG. 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzubringen. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfall.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Fall ungerichteter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige betreiben.

Kt. Zürich Konkursamt Küsnacht (829^a)

Gemeinschuldner: Dr. Wilczek Georg Adolf, von Wettwil und Luzern, Kaufmann, in Küsnacht.
 Datum der Konkureröffnung: 16. August 1945.
 Summarisches Verfahren nach Artikel 231 SchKG.
 Eingabefrist: bis und mit 29. September 1945.

Kt. Solothurn Konkursamt Lebern, Filiale Grenchen-Bettlach (828)

Gemeinschuldnerin: Ausgeschlagene Verlassenschaft des Gerber-Hänni Walter, Emils sel., von Langnau i. E., gewesener Schreinermeister, in Grenchen.
 Datum der Liquidationseröffnung: 23. August 1945.
 Summarisches Verfahren, Artikel 231 SchKG.
 Eingabefrist: bis und mit 20. September 1945.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation

(SchKG 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich Konkursamt Aussersihl-Zürich (823)

Ueber Meier Oskar, geboren 1916, von Oberhofen-Ilighausen (Thurgau), Tapezierer, Anwandstrasse 75, Zürich 4, hat der Konkursrichter des Bezirksgerichtes Zürich am 16. August 1945 den Konkurs eröffnet und mit Verfügung vom 24. August 1945 das Verfahren mangels Aktiven eingestellt.

Wenn kein Gläubiger bis zum 8. September 1945 die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten desselben einen Vorschuss von Fr. 500 leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Ct. de Vaud Office des faillites, Lausanne (824)

Failli: Giroud Robert, fils d'Emile, 1916, commerçant, Avenue Vinet 16, à Lausanne.
 Date du prononcé: 21 août 1945.
 Délai pour avancer les frais par fr. 300: 8 septembre 1945.

Graduatoria

(L. E. F. 249—251.)

La graduatoria originale o rettificata diventa definitiva se non è impugnata nel termine di dieci giorni con un'azione promossa davanti al giudice che ha pronunciato il fallimento.

Ct. Ticino Ufficio dei fallimenti, Lugano (825)

Fallimento: Photosilk S.A., in Bioggio (lavorazione e smercio stoffe e tessuti preparati con procedimento fotochimico).
 Data del deposito: 29 agosto 1945.
 Termine per opposizione: entro 10 giorni.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungselngabe

(SchKG 295, 296, 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(L. P. 295, 296, 300.)

Den nachbenannten Schuldner ist eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfall bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Verlängerung der Nachlassstundung — Prorogation du sursis concordataire

(SchKG. 295, Abs. 4) (LP. 295, al. 4)

Ct. de Berne Arrondissement de Porrentruy (826)

Débiteur: Lachat Marc, radios, Porrentruy.
 Date du jugement accordant la prolongation: 25 août 1945.
 Prolongation: jusqu'au 11 novembre 1945.

Assemblée des créanciers: mercredi 31 octobre 1945, à 14 heures, en l'étude du commissaire. (L'assemblée prévue le 31 août 1945 est donc renvoyée).

Délai pour prendre connaissance des pièces: dans les 10 jours qui précèdent l'assemblée.

Porrentruy, 27 août 1945. Le commissaire au sursis: Terrier, avocat.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat

(SchKG. 306, 308, 317) (LP. 306, 308, 317)

Kt. Aargau Bezirksgericht Rheinfelden (827)

Das Bezirksgericht Rheinfelden hat in seiner Sitzung vom 16. August 1945 dem von der Firma Sparr, Inhaberin Frau Anna Sparr-Schmid, Autotransporte- und Reiseunternehmung in Möhlin, vertreten durch deren Sachwalterin, die Ostschweizerische Bürgschafts- und Treuhändergenossenschaft für Handwerk und Detailhandel in St. Gallen mit ihren Gläubigern abgeschlossenen Nachlassvertrag auf der Basis von 32%, zahlbar innerhalb Monatsfrist nach Rechtskraft, die gerichtliche Genehmigung erteilt.

Der Entscheid ist in Rechtskraft erwachsen. Bezirksgericht Rheinfelden.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zürich — Zurigo

17. August 1945. Spirituosen, Weine.
A. Mauch G. m. b. H., in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 13. August 1945 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ihr Zweck ist Fabrikation von Bitter und Handel mit Spirituosen und Weinen. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Albert Mauch, von Märwil, in Zürich, mit einer Stammeinlage von Fr. 1000, und die «Spiwag» Spirituosen und Weinhandel Aktiengesellschaft, in Zürich, mit einer Stammeinlage von Fr. 19 000. Die Gesellschaft übernimmt von der «Spiwag» Spirituosen und Weinhandel Aktiengesellschaft Warenvorräte und Mobilien gemäss Inventar vom 3. Juli 1945 zum Uebernahmepreis von Fr. 8896.95, der auf die Stammeinlage der Sacheinlegerin angerechnet wird. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen an die Gesellschafter durch eingeschriebenen Brief. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist Charles Zbinden, von Guggisberg (Bern), in Dietikon. Geschäftsdomizil: Meinrad Lienertstrasse 23, in Zürich 3, bei Albert Mauch.

22. August 1945. Textilien usw.
Glaus & Guggenbühl G. m. b. H., in Kilchberg. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 20. August 1945 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Zweck der Gesellschaft ist der Handel mit und der Export und Import von Artikeln der Textil-, Kurzwaren-, Mercerie- und Bonneriebranchen sowie die Vertretung von und die Beteiligung an Fabrikationsunternehmen der genannten Branchen. Das Stammkapital beträgt Fr. 25 000. Gesellschafter sind: Johannes Glaus, von Schänis, in Kilchberg, mit einer Stammeinlage von Fr. 20 000, und Fritz Guggenbühl, von Zürich, in Zürich 2, mit einer Stammeinlage von Fr. 5000. Die Gesellschaft übernimmt vom Gesellschafter Johannes Glaus Mobilien, Bureau-mobilien, Waren und fällige Forderungen gemäss Vertrag vom 16. August 1945 zum Uebernahmepreis von Fr. 20 000, der auf die Stammeinlage des Sacheinlegers angerechnet wird. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift sind die beiden Gesellschafter Johannes Glaus und Fritz Guggenbühl. Domizil: Seestrasse 15, bei Johannes Glaus.

24. August 1945.
Möbelhaus Viktoria A. G., in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 15. August 1945 eine Aktiengesellschaft. Ihr Zweck ist Fabrikation von und Handel mit Möbeln, Polstermöbeln, Bettwaren und Dekorationen sowie Handel mit Ausstreuern, Bureau-möbeln, Teppichen und Bildern. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft erwirbt von der nicht eingetragenen Gesellschaft E. Meier & Co., Möbelhaus, Albisriederstrasse 3, in Zürich 3, das von ihr bisher geführte Geschäft mit Aktiven und Passiven gemäss Bilanz vom 31. Juli 1945, gemäss der die Aktiven Fr. 66 902.95 und die Passiven Fr. 16 902.95 betragen, zum Uebernahmepreis von Fr. 50 000. Dieser wird getilgt, indem zuerkannt werden 5 Aktien an Eduard Meier, von Schleithem, 5 Aktien an Rosa Tschornia-Meier, von Zürich, 2 Aktien an Henriette Bucher-Uehersschlag, von Dorf und Winterthur, und 38 Aktien an Paul Tschornia, von Zürich, alle in Zürich. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen, sofern der Verwaltung die Namen und Adressen sämtlicher Aktionäre bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Sind der Verwaltung nicht Namen und Adressen sämtlicher Aktionäre bekannt, so erfolgen die Mitteilungen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 4 Mitgliedern, welche Einzelunterschrift führen. Dem Verwaltungsrat gehören an: Paul Tschornia, von Zürich, Präsident; Eduard Meier, von Schleithem, und Rosa Tschornia-Meier, von Zürich; weitere Mitglieder; alle in Zürich. Geschäftsdomizil: Albisriederstrasse 3, in Zürich 3.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

23. August 1945. Comestibles.
Werner Wymann, in Bern, Comestiblesgeschäft (SHAB. Nr. 152 vom 3. Juli 1935, Seite 1698). Der Firmainhaber erteilt Kollektivprokura an Walter Gottlieb Wymann, von Sumiswald, sowie an Max Tschuy, von Grenchen, beide in Bern. Die Firma fügt ihrer Geschäftsnatur bei: Fabrikation von und Handel mit «Wycos»-Produkten (Salatsauce, Mayonnaise und Konserven).

25. August 1945.
Wollenhof A.-G., in Bern (SHAB. Nr. 144 vom 23. Juni 1939, Seite 1301). Der einzige Verwaltungsrat, Dr. Hans Stockar, ist infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. In der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Juli 1945 wurde an dessen Stelle zum einzigen Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift gewählt Jürg Stockar, von und in Zürich.

Bureau Biel

22. August 1945. Chemische Produkte.
E. Amrein, in Biel. Inhaber dieser Firma ist Eduard Amrein, von Trub, in Biel. Vertrieb chemischer Produkte. Mettstrasse 20.

24. August 1945.
Karl Antmann, Antima Uhren, in Biel (SHAB. Nr. 89 vom 16. April 1943, Seite 866). Der Firmainhaber Karl Antmann ist nun in Biel heimatrechtigt.

25. August 1945. Herren- und Knabenkleider.
PKZ Burger-Kehl & Co. Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung in Biel, Fabrikation von und Handel mit Herren- und Knabenkleidern, Stoffen und Furnituren usw. (SHAB. Nr. 63 vom 16. März 1945, Seite 614), mit Hauptsitz in Zürich. Die Unterschrift des Vizedirektors Charles Simonin ist erloschen.

Bureau Blankenburg (Bezirk Obersimmental)

27. August 1945. Messerschmiede, Eisen.
E. Matti, in Zweisimmen. Inhaber der Einzelfirma ist Ernst Matti, von und in Zweisimmen. Betrieb einer Messerschmiede und Eisenhandlung.

Bureau Büren a. d. A.

25. August 1945. Baugeschäft.
Louis Lefani, in Büren, Baugeschäft (SHAB. Nr. 65 vom 19. März 1929, Seite 562). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

Bureau Frutigen

27. August 1945.

Gottfried Stucki, elektrische Unternehmungen, Adelboden, in Adelboden (SHAB. Nr. 180 vom 6. August 1931, Seite 1722). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der nachstehend eingetragenen Firma «Frau R. Stucki», in Adelboden, übernommen.

27. August 1945. Elektrische Unternehmungen.
Frau R. Stucki, in Adelboden. Inhaberin der Firma ist Regina Stucki, geborene Immoos, Gottfrieds Witwe, von Dietmigen, in Adelboden (Bern). Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Firma «Gottfried Stucki, elektrische Unternehmungen, Adelboden», in Adelboden. Elektrische Unternehmungen, Dorf.

Bureau Interlaken

24. August 1945.

A. G. für Fremdenverkehrswerte, in Interlaken. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 10. August 1945 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt, von der «Volksbank Interlaken A. G.» die Forderungen an Schuldner aus dem Hotelgewerbe gemäss dem von Schweizerischen Bundesgericht am 31. Mai 1945 genehmigten Sanierungsplan zu übernehmen und diese Forderungen zu verwalten und einzuziehen. Neue Geschäfte dürfen nur abgeschlossen werden, sofern die Liquidation der übernommenen Forderungen erleichtert wird oder das Liquidationsergebnis verbessert werden kann. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 860 000, eingeteilt in 500 auf den Namen lautende Stammaktien zu Fr. 100, 950 auf den Inhaber lautende Prioritätsaktien zu Fr. 100 und 1430 auf den Inhaber lautende Prioritätsaktien zu Fr. 500; alle Prioritätsaktien sind hinsichtlich der Dividende und des Liquidationserlöses privilegiert. Die Gesellschaft übernimmt die der «Volksbank Interlaken A. G.» per 31. Dezember 1943 zustehenden Forderungen an Schuldner aus dem Hotelgewerbe im Betrage von Fr. 4 278 292.55, gemäss den Bestimmungen des Sanierungsplanes der «Volksbank Interlaken A. G.» zu dem von den Experten laut Bericht vom 14. November 1944 ermittelten Werte von Fr. 2 879 553.70. Für den Uebernahmepreis erhält die Sacheinlegerin von der Gesellschaft 500 Stammaktien zu Fr. 100, 876 Prioritätsaktien zu Fr. 100 und 1430 Prioritätsaktien zu Fr. 500, alle voll liberiert, sowie eine Schuldverpflichtung für den Betrag von Fr. 2 026 953.70. Der Sacheinlegerin werden ferner 3800 Genuss-Scheine A und 200 Genuss-Scheine B, alle auf den Inhaber lautend und ohne Nennwert ausgehändigt, welche Anspruch auf einen Teil des Reingewinns und des Liquidationserlöses gewähren. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt in den Publikationsorganen. Es sind dies das Schweizerische Handelsamtsblatt und der Anzeiger für das Amt Interlaken. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 7 Mitgliedern. Max Reber, von Niederbipp, in Interlaken, Präsident; Hans Berger, von und in Thun, und Fritz Schlegel, von Gsteigwiler, in Unterseen, Sekretäre, Mitglieder des Verwaltungsrates, zeichnen kollektiv zu zweien. Geschäftslokal: Hüheweg 1.

Bureau de Moutier

23 août 1945.

Fonderie Boillat S. A., à Reconviplier (FOSC. du 9 mai 1944, n° 108, page 1059). Dans sa séance du 13 juillet 1945, le conseil d'administration a élu Edouard Günther, de Wädenswil, actuellement à Kilchberg, prochainement à Reconviplier, en qualité de directeur général, en remplacement d'Ernest Gretler. La signature de ce dernier est radiée. Edouard Günther signe collectivement à deux avec l'un des administrateurs ou fondateurs de pouvoir déjà inscrits.

Bureau Thun

14. August 1945.

Blatti & Fenner, «Roro» Entmottungs- und Reinigungs-Institut, Thun, in Thun. Emil Blatti, von Boltigen i. S., in Gwatt, Gemeinde Thun, und Rosa Fenner, von Dübendorf, in Hilterfingen, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1945 begonnen hat. Entmottungen für Autos, Textilwaren, Polstermöbel. Lauenengarten 4.

27. August 1945. Technische Neuheiten usw.
Kehrl & Beyeler, in Steffisburg. Ernst Kehrl, von Utzenstorf, in Thun, und Johann Beyeler, von Rüschegg, in Hünibach, Gemeinde Hilterfingen, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 27. August 1945 begonnen hat. Fabrikation und Vertrieb technischer Neuheiten, Maschinen und Werkzeuge und Handel mit Furnituren für die Schuhindustrie. Glockenthal 50.

Bureau Wangen a. d. A.

27. August 1945. Strickwaren.

Rosa Morgenthaler, in Herzogenbuchsee, Fabrikation und Verkauf von Strickwaren aller Art (SHAB. Nr. 30 vom 6. Februar 1932). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht. Aktiven und Passiven übernimmt die nachstehend eingetragene Firma «A. Holzer», in Herzogenbuchsee.

27. August 1945. Strickwaren.
A. Holzer, in Herzogenbuchsee. Inhaber dieser Einzelfirma ist Albert Holzer-Morgenthaler, von Moosseedorf, in Herzogenbuchsee. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Firma «Rosa Morgenthaler», in Herzogenbuchsee. Fabrikation und Verkauf von Strickwaren aller Art. Kalberweidli.

Luzern — Lucerne — Lucerna

6. August 1945. Malerartikel.

Walter Schweizer, bisher in Strengelbach (SHAB. Nr. 149 vom 28. Juni 1944, Seite 1453). Der Inhaber Walter Schweizer, von Ramlinsburg (Basel-Land), hat den persönlichen und Geschäftssitz nach Luzern verlegt. Vertretungen für Malerartikel (Farben, Werkzeuge usw.). Bireggstrasse 15.

23. August 1945. Handelsgärtnerei.
Anton Krieger, in Ebikon, Handelsgärtnerei (SHAB. Nr. 14 vom 19. Januar 1926, Seite 93). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die neue Firma «Krieger & Herzog», in Ebikon.

23. August 1945. Handelsgärtnerei usw.
Krieger & Herzog, in Ebikon. Unter dieser Firma sind Anton Krieger, von Ebikon, und Josef Herzog, von Beromünster, beide in Ebikon, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1945 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Anton Krieger», in Ebikon, übernommen hat. Handelsgärtnerei, Blumenverkaufsgeschäft in Luzern, Zürichstrasse 26.

23. August 1945.

Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik von Theodor Beil & Cie., in Kriens (SHAB. Nr. 62 vom 15. März 1945, Seite 606). Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Max Theophil Krähenbühl, von Signau (Bern), in Kriens; er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

25. August 1945. Massgeschäft, Tuch.

Frz. Huber, in Luzern, Massgeschäft für Damen und Herren, Tuchhandel (SHAB. Nr. 48 vom 27. Februar 1945, Seite 474). Ueber diese Firma wurde unterm 21. August 1945 vom Amtsgericht der Konkurs erkannt.

25. August 1945.

Baugenossenschaft «Luegisland» Luzern, in Luzern (SHAB. Nr. 109 vom 10. Mai 1944, Seite 1066). Diese Genossenschaft hat sich an der Generalversammlung vom 29. Juni 1945 aufgelöst; sie ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Stadt Solothurn

27. August 1945. Gipser- und Malergeschäft.

Gebr. Sutter, in Solothurn. Hans Sutter-Dubach und Franz Sutter-Eichenberger, beide des Josef sel., von Hubersdorf, in Solothurn, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1945 beginnt. Gipser- und Malergeschäft, Wildbachstrasse 23.

Aargau — Argovie — Argovia

25. August 1945.

Elektrizitäts-Genossenschaft Abtwil, in Abtwil (SHAB. Nr. 26 vom 1. Februar 1945, Seite 271). Josef Villiger, Präsident, ist infolge Demission aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde in den Vorstand und zugleich als Präsident gewählt Stefan Balmer, von und in Abtwil. Zeichnungsberechtigt sind Präsident und Aktuar kollektiv. Jeder von ihnen kann durch den Vizepräsidenten oder durch ein anderes Vorstandsmitglied vertreten werden.

25. August 1945.

Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Rudolfstetten, in Rudolfstetten (SHAB. Nr. 135 vom 12. Juni 1944, Seite 1319). Adolf Hüssler, Vizepräsident, ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde als Vizepräsident gewählt der bisherige Beisitzer Johann Steger, von und in Bellikon. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar; der Verwalter führt Einzelunterschrift.

25. August 1945. Schreinerei usw.

Irniger-Egloff, in Niederrordorf, mechanische Schreinerei und Handlung (SHAB. Nr. 26 vom 1. Februar 1922, Seite 197). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

25. August 1945.

Walter Stampfli Manufakturwaren Wettingen, in Wettingen. Inhaber dieser Firma ist Walter Stampfli, von Heinrichswil (Solothurn), in Wettingen. Tuchhandlung en détail (Laden und Reisegeschäft). Seminarstrasse 54.

25. August 1945.

Paul Ringier Schenkungs-Fonds, in Zofingen, Stiftung (SHAB. Nr. 20 vom 25. Januar 1945, Seite 215). Durch öffentliche Urkunde vom 27. Juni 1945 ist der Stiftungsakt vom 22. Dezember 1944 abgeändert worden. Die publizierten Tatsachen erfahren dadurch keine Aenderung. Mit Beschluss vom 3. August 1945 hat der Regierungsrat des Kantons Aargau dem Nachtrag die Genehmigung erteilt.

25. August 1945.

Stiftung Ebenezer, in Zofingen (SHAB. Nr. 20 vom 25. Januar 1945, Seite 215). Durch öffentliche Urkunde vom 27. Juni 1945 ist der Stiftungsakt vom 22. Dezember 1944 abgeändert worden. Die publizierten Tatsachen erfahren dadurch keine Aenderung. Mit Beschluss vom 3. August 1945 hat der Regierungsrat des Kantons Aargau dem Nachtrag die Genehmigung erteilt.

25. August 1945.

Familienhilfe Paul Ringier Zofingen, in Zofingen, Stiftung (SHAB. Nr. 20 vom 25. Januar 1945, Seite 215). Durch öffentliche Urkunde vom 27. Juni 1945 ist der Stiftungsakt vom 22. Dezember 1944 abgeändert worden. Die publizierten Tatsachen erfahren dadurch keine Aenderung. Mit Beschluss vom 3. August 1945 hat der Regierungsrat des Kantons Aargau dem Nachtrag die Genehmigung erteilt.

Wallis — Valais — Valiese
Bureau de St-Maurice

26 juillet 1945. Encavege.

Gabriel Delaloye, à Saxon. Le chef de la maison est Gabriel Delaloye, d'Ardon, à Saxon. Propriétaire-encaveur.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Kraftloserklärung einer Ausweiskarte für Handelsreisende

Die am 12. Juli 1945 in zweiter Ausfertigung ausgestellte Taxkarte Nr. 22404/523, gültig bis 2. Mai 1946, der Firma E. Gutweniger, Grub (Appenzell), für den Reisenden Waldvogel Jakob, Uster, wird vermisst und gemäss Artikel 10 der VV. zum Handelsreisendengesetz kraftlos erklärt. Trogen, den 27. August 1945. (AA. 138)

Kantonspolizeiamt von Appenzell ARh.:
E. Hohl.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss

über Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen

(Vom 28. August 1945)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf Artikel 9, 24 und 70 des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932 und Artikel 3 des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechterhaltung der Neutralität, beschliesst:

Art. 1. Allgemeine Bestimmung. Die Alkoholverwaltung wird ermächtigt, Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen zu treffen.

Art. 2. Massnahmen zur Verminderung des Branntweinanfalles. Die Alkoholverwaltung wird insbesondere ermächtigt, zum Zwecke einer möglichst weitgehenden Verwertung der Kernobsternten ohne Brennen besondere Beihilfen zu gewähren

für die Förderung der Verarbeitung von Kernobst auf haltbare Erzeugnisse,

für die Versorgung minderbemittelter Volkskreise mit frischem Kernobst und seinen Erzeugnissen,

für die Förderung von neu eingeführten Verfahren für die Verwertung von Kernobst und Kernobstabfällen.

Art. 3. Beschränkung des Brennens. Das Brennen und Brennenlassen von Kernobst, dessen Erzeugnissen, Abfällen und Rückständen ist in dem Umfange zu beschränken, als eine Möglichkeit besteht, diese Rohstoffe zweckmässig ohne Brennen zu verwerten.

Die Alkoholverwaltung ist berechtigt, das Brennen und Brennenlassen der in Absatz 1 genannten Rohstoffe durch gewerbliche Brenner oder ihnen gleichgestellte Brennauftraggeber von einer besondern Brennermächtigung abhängig zu machen.

Art. 4. Krediterteilung. Die Ausgaben für die Durchführung der in diesem Beschluss vorgesehenen Massnahmen sind von der Alkoholverwaltung zu tragen; es wird ihr hierfür der erforderliche Kredit eingeräumt.

Art. 5. Kriegswirtschaftliche Massnahmen. Die Alkoholverwaltung, als Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, ist ermächtigt, weitere Massnahmen über Ernte, Erfassung, Ablieferungspflicht, Abgabe, Bezug, Transport, Handel, Lagerhaltung, Verwertung und Verbrauchlenkung von Kernobst und Kernobsterzeugnissen zu treffen. Sie setzt die Produzentenhöchstpreise für Kernobst und Kernobsterzeugnisse im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle fest.

Die Alkoholverwaltung ist ferner ermächtigt, den Bezug von Kernobst und Kernobsterzeugnissen zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Verarbeitung von einer Bewilligung (Obsthandels- bzw. Aufkäuferkarte) abhängig zu machen, die Bedingungen für deren Erteilung aufzustellen und diese bei Verstössen gegen kriegswirtschaftliche Massnahmen und Bestimmungen dieses Beschlusses sowie der Ausführungsbestimmungen unvorgreiflich der Strafverfolgung wieder zu entziehen oder zu verweigern und den Entzug öffentlich bekanntzumachen.

Art. 6. Mitwirkung beteiligter Organisationen. Die Alkoholverwaltung und die Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes sind ermächtigt, für die Durchführung von Massnahmen auf dem Gebiete der Obstverwertung und Obstversorgung den Schweizerischen Obstverband, die kantonalen Zentralstellen für Obstbau sowie weitere Stellen zur Mitwirkung heranzuziehen.

Art. 7. Widerhandlungen. Bei Widerhandlungen gegen diesen Beschluss und die Ausführungsvorschriften der Alkoholverwaltung finden die Artikel 52 bis 64 des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932 Anwendung.

Wer ohne Brennermächtigung gemäss Artikel 3 brennt oder brennen lässt, wird wegen unbefugter Erzeugung gebrannter Wasser gemäss Artikel 52 des Alkoholgesetzes bestraft.

Widerhandlungen gegen kriegswirtschaftliche Massnahmen im Sinne von Artikel 5 dieses Beschlusses werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.

Art. 8. Aufhebung bestehender Erlasse. Der Bundesratsbeschluss vom 5. September 1944 über Massnahmen zur Verwertung der Kernobsternten und zur Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen wird aufgehoben. Geschäfte, welche auf die Verwertung früherer Kernobsternten Bezug haben, sind nach den Bestimmungen der einschlägigen Bundesratsbeschlüsse zu erledigen.

Art. 9. Inkrafttreten und Vollzug. Dieser Beschluss tritt am 28. August 1945 in Kraft.

Die Alkoholverwaltung und die Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes sind mit dem Vollzuge beauftragt.

Bundesratsbeschluss

über den Verkaufspreis der Alkoholverwaltung für Kernobstbranntwein

(Vom 28. August 1945)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf Artikel 37, Absatz 7, und 38, Absatz 1, des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932 und auf Artikel 43 des durch den Bundesratsbeschluss vom 30. April 1940 in seiner Wirksamkeit verlängerten Bundesbeschlusses vom 22. Dezember 1938 über die Durchführung der Uebergangsordnung des Finanzhaushaltes, beschliesst:

Art. 1. Der Verkaufspreis der Alkoholverwaltung für Kernobstbranntwein beträgt Fr. 640 für den Meterzentner zu 65,0 Gewichtsprozent Alkohol (= 72,38 Volumenprozent) berechnet = Fr. 780.46 für den Hektoliter 100% oder Fr. 564.90 für den Hektoliter.

Art. 2. Dieser Beschluss tritt am 28. August 1945 in Kraft. Artikel 1, Litera C, des Bundesratsbeschlusses vom 21. Mai 1943 über die Verkaufspreise der Alkoholverwaltung für gebranntes Wasser zum Trinkverbrauch wird aufgehoben.

Die Alkoholverwaltung ist mit dem Vollzuge des Beschlusses beauftragt.

Bundesratsbeschluss**über die Ablieferung und Besteuerung gebrannter Wasser**

(Vom 28. August 1945)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf Artikel 9, 10, 11, 17, 22, 23 und 70 des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932 und Artikel 43 des durch den Bundesratsbeschluss vom 30. April 1940 in seiner Wirksamkeit verlängerten Bundesbeschlusses vom 22. Dezember 1938 über die Durchführung der Uebergangsordnung des Finanzhaushaltes, beschliesst:

Art. 1. Uebnahmepreis für Kernobstbranntwein. Der Uebnahmepreis der Alkoholverwaltung für Kernobstbranntwein beträgt Fr. 2.80 je Liter 100% Alkohol franko Abgangsstation oder Uebnahmestelle.

Art. 2. Weisungen betreffend das Brennen und das Brennerzeugnis. Die Alkoholverwaltung ist befugt, den gewerblichen Brennern und gleichgestellten Brennauftraggebern Weisungen für das Brennen, die Behandlung und die Einlagerung des Brennerzeugnisses bis zur Ablieferung zu erteilen.

Art. 3. Abgabe auf Kernobstbranntwein. Die Selbstverkaufsabgabe auf Kernobstbranntwein beträgt Fr. 5 je Liter 100% Alkohol.

Die Alkoholverwaltung ist ermächtigt, die Bedingungen für die Bewilligung des Selbstverkaufes von Kernobstbranntwein festzusetzen.

Art. 4. Spezialitätensteuer. Die Steuer auf Spezialitätenbranntwein beträgt Fr. 5 je Liter 100% Alkohol. Sie ist innert 30 Tagen nach Zustellung der Rechnung zu bezahlen. In besondern Fällen kann die Alkoholverwaltung Steuerpflichtigen, auf Gesuch hin, gegen Sicherstellung des Steuerbetrages oder andere Bedingungen Stundungen gewähren.

Nach 30 Tagen von der Zustellung der Steuerrechnung an ist ein Zins von 5% zu entrichten.

Art. 5. Monopolgebühren auf Frucht- und Beerensäften und auf Fruchtessenzen. Frucht- und Beerensäfte mit einem Alkoholgehalt bis und mit 4,5 Volumprozenten, soweit sie nicht zu Brennwecken eingeführt werden, unterliegen keiner Monopolgebühr.

Frucht- und Beerensäfte mit einem Alkoholgehalt von mehr als 4,5 bis und mit 10 Volumprozenten sowie Fruchtessenzen und Fruchttäher bis und mit 10 Volumprozenten Alkohol unterliegen folgenden Monopolgebühren:

Sendungen von 50 kg brutto und mehr Fr. 5.35 je Grad und q brutto; Sendungen unter 50 kg brutto Fr. 6.65 je Grad und q brutto.

Art. 6. Kontrolle. Jeder Abgabepflichtige ist gehalten, der Alkoholverwaltung alle Angaben zu machen, deren sie für die Veranlagung der Spezialitätensteuern, Monopolgebühren oder Abgaben auf Kernobstbranntwein bedarf. Er ist verpflichtet, nach den Weisungen der Alkoholverwaltung über die Brennerrohstoffe und die Brantweinerzeugung Buch zu führen und sie der Alkoholverwaltung anzumelden.

Die Alkoholverwaltung ist ermächtigt, bei der Rückvergütung von Monopolgebühren zur Deckung der Kontrollkosten eine Gebühr zu erheben.

Art. 7. Widerhandlungen. Bei Widerhandlungen gegen diesen Beschluss finden die Artikel 52 bis 64 des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932 Anwendung.

Wer der Alkoholverwaltung gebranntes Wasser abliefern, für welche eine Ablieferungsberechtigung nicht besteht, oder wer gebranntes Wasser, von denen er weiss oder wissen muss, dass sie der Ablieferungspflicht oder Abgabepflicht entzogen worden sind, erwirbt oder in Verkehr bringt, wird gemäss Artikel 52 des Alkoholgesetzes bestraft.

Art. 8. Aufhebung bisheriger Beschlüsse. Der Bundesratsbeschluss vom 26. August 1942 über die Ablieferung und Besteuerung gebrannter Wasser wird aufgehoben.

Ferner werden aufgehoben die Artikel 28, 70 und 76, Absatz 2, der Vollziehungsverordnung vom 18. Dezember 1932.

Art. 9. Inkraftsetzung und Vollzug. Dieser Beschluss tritt am 28. August 1945 in Kraft. Die Alkoholverwaltung ist mit dem Vollzug beauftragt.

Arrêté du Conseil fédéral**concernant l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits**

(Du 28 août 1945)

Le Conseil fédéral suisse, vu les articles 9, 24 et 70 de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932 et l'article 3 de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité, arrête:

Article premier. Dispositions générales. La Régie des alcools est autorisée à prendre des mesures pour l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits.

Art. 2. Mesures relatives à la diminution de la production d'eau-de-vie. Pour que les récoltes de fruits à pépins puissent être utilisées autant que possible sans distillation, la régie est autorisée notamment à encourager: la transformation des excédents de fruits en produits faciles à conserver; l'approvisionnement des nécessiteux en fruits frais et en dérivés de ces fruits;

les nouveaux modes d'utilisation des fruits et des déchets de ces fruits.

Art. 3. Limitation de la distillation. La distillation des fruits à pépins et des dérivés, déchets et résidus de ces fruits doit être restreinte tant qu'il est possible d'utiliser ces matières d'une autre façon.

La régie peut obliger les distillateurs professionnels et aux commettants qui leur sont assimilés à demander une autorisation spéciale pour distiller ou faire distiller les matières indiquées au premier alinéa.

Art. 4. Crédits. Les dépenses résultant de l'exécution des mesures prévues dans le présent arrêté sont à la charge de la régie, à laquelle les crédits nécessaires sont accordés.

Art. 5. Mesures d'économie de guerre. La Régie des alcools, en sa qualité de Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, peut prendre d'autres mesures pour régler la cueillette des fruits à pépins, le ravitaillement du pays en fruits à pépins et dérivés de ces fruits, l'obligation de livraison, l'acquisition, la livraison, le transport, le commerce, l'emmagasinage, l'utilisation et la consommation. Elle fixe, d'entente avec le Service fédéral du contrôle des prix, les prix maximums de la production pour les fruits à pépins et les dérivés de ces fruits.

De plus, elle peut subordonner à une autorisation (carte pour le commerce de fruits ou carte d'acheteur) le droit d'acquiescer des fruits à pépins ou dérivés de ces fruits pour les revendre ou les mettre en œuvre industriellement. Il lui est loisible de fixer les conditions à remplir pour l'obtention de cette carte. En cas de contravention aux mesures d'économie de guerre

prévues par le présent arrêté, ainsi qu'à ses dispositions d'exécution, elle peut, indépendamment de toute poursuite pénale, refuser la carte ou la retirer et publier le retrait.

Art. 6. Collaboration d'organismes intéressés. Pour exécuter les mesures relatives à l'utilisation des récoltes et au ravitaillement en fruits, à régie et la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation peuvent faire appel à la collaboration de la Fruit-Union suisse, des centrales cantonales d'arboriculture et d'autres offices.

Art. 7. Contraventions. Les contraventions au présent arrêté et aux prescriptions d'exécution de la régie tombent sous le coup des articles 52 à 64 de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932.

Celui qui distille ou fait distiller sans l'autorisation prévue à l'article 3 est passible des peines prévues à l'article 52 de ladite loi pour la fabrication illicite de boissons distillées.

Les infractions aux mesures d'économie de guerre prises en vertu de l'article 5 seront réprimées conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

Art. 8. Clause abrogatoire. L'arrêté du Conseil fédéral du 5 septembre 1944 concernant l'utilisation des récoltes de fruits à pépins et l'approvisionnement du pays en fruits et en dérivés de ces fruits est abrogé. Les affaires ayant trait à l'utilisation des récoltes de fruits à pépins précédentes seront liquidées selon les dispositions des arrêtés respectifs.

Art. 9. Entrée en vigueur et exécution. Le présent arrêté entre en vigueur le 28 août 1945.

La Régie des alcools et la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation sont chargées de son exécution.

Arrêté du Conseil fédéral**sur le prix de vente de la Régie des alcools pour l'eau-de-vie de fruits à pépins**

(Du 28 août 1945)

Le Conseil fédéral suisse, vu les articles 37, 7^e alinéa, et 38, 1^{er} alinéa, de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932 et l'article 43 de l'arrêté fédéral du 22 décembre 1938 assurant l'application du régime transitoire des finances fédérales, prorogé par l'arrêté du Conseil fédéral du 30 avril 1940, arrête:

Article premier. Le prix de vente de la Régie des alcools pour l'eau-de-vie de fruits à pépins est fixé à fr. 640 par quintal métrique à 65,0% du poids (= 72,38% du volume) = fr. 780.46 par hl à 100% ou fr. 564.90 par hl.

Art. 2. Le présent arrêté entre en vigueur le 28 août 1945. L'article premier, lettre C, de l'arrêté du Conseil fédéral du 21 mai 1943 fixant les prix de vente de la Régie des alcools pour les boissons distillées est abrogé.

La Régie des alcools est chargée de l'exécution du présent arrêté.

Arrêté du Conseil fédéral**sur la livraison et l'imposition des boissons distillées**

(Du 28 août 1945)

Le Conseil fédéral suisse, vu les articles 9, 10, 11, 17, 22, 23 et 70 de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932 et l'article 43 de l'arrêté fédéral du 22 décembre 1938 assurant l'application du régime transitoire des finances fédérales, prorogé par l'arrêté du Conseil fédéral du 30 avril 1940, arrête:

Article premier. Prix d'achat de l'eau-de-vie de fruits à pépins. La Régie des alcools paie l'eau-de-vie de fruits à pépins fr. 2.80 le litre à 100% franco gare de départ ou lieu de réception.

Art. 2. Instructions concernant la distillation de l'eau-de-vie. La régie est autorisée à donner aux distillateurs professionnels et aux commettants qui leur sont assimilés des instructions pour la distillation, ainsi que le traitement et l'encavement du produit jusqu'à la livraison.

Art. 3. Droit sur l'eau-de-vie de fruits à pépins. Le droit sur l'eau-de-vie de fruits à pépins est de fr. 5 par litre à 100%.

La régie est autorisée à fixer les conditions pour l'octroi de l'autorisation de vendre directement l'eau-de-vie de fruits à pépins.

Art. 4. Impôt sur les spécialités. L'impôt sur les spécialités est de fr. 5 par litre à 100%. Il doit être acquitté dans les 30 jours qui suivent la réception du bordereau. La régie peut, dans des cas spéciaux, accorder des délaits au contribuable qui en fait la demande. Elle peut les faire dépendre de la remise de sûretés ou d'autres conditions.

Après 30 jours, à compter de la réception du bordereau, le contribuable doit un intérêt de 5%.

Art. 5. Droits de monopole sur les jus de fruits et de baies et sur les essences de fruits. Les sucres de fruits et jus de baies dont la teneur en alcool ne dépasse pas 4,5% du volume ne sont pas soumis à un droit de monopole, à la condition qu'ils ne soient pas destinés à la distillation.

Les sucres de fruits et jus de baies dont la teneur en alcool est supérieure à 4,5% mais ne dépasse pas 10% du volume, de même que les essences et éthers de fruits ne contenant pas plus de 10% paient les droits de monopole suivants:

pour les envois de 50 kg ou plus: fr. 5.35 par degré et par quintal brut; pour les envois de moins de 50 kg brut: fr. 6.65 par degré et par quintal brut.

Art. 6. Contrôle. Le contribuable est tenu de donner à la régie toutes les indications nécessaires pour la fixation de l'impôt, des droits de monopole ou du droit sur l'eau-de-vie de fruits à pépins. Il doit annoncer les matières premières et sa production à la régie et tenir une comptabilité conformément à ses instructions.

Lors du remboursement de droits de monopole, la régie est autorisée à prélever une taxe pour couvrir ses frais de contrôle.

Art. 7. Contraventions. Les articles 52 à 64 de la loi sur l'alcool du 21 juin 1932 sont applicables aux contraventions.

Celui qui livre à la régie des boissons distillées qu'il n'a pas droit de livrer ou celui qui acquiesce ou met en circulation des boissons distillées dont il sait ou est présumé savoir qu'elles ont été soustraites à la livraison ou aux droits est punissable conformément à l'article 52.

Art. 8. Clause abrogatoire. L'arrêté du Conseil fédéral du 26 août 1942 sur la livraison et l'imposition des boissons distillées est abrogé.

Sont en outre abrogés les articles 28, 70 et 76, 2^e alinéa, du règlement d'exécution du 19 décembre 1932.

Art. 9. Entrée en vigueur et exécution. Le présent arrêté entre en vigueur le 28 août 1945.

La Régie des alcools est chargée de son exécution.

Verfügung Nr. 404 E/45 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Preisgestaltung für in- und ausländisches Kernobst

(Vom 29. August 1945)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Sektion für Obst und Obstprodukte im Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt, in Ersetzung ihrer Verfügung Nr. 404 D/44, vom 8. September 1944, verfügt:

I. Geltungsbereich

1. Als Kernobst im Sinne dieser Verfügung gelten Äpfel, Birnen und Quitten aller Qualitäts- und Sortierungsklassen.

II. Allgemeine Bestimmungen

2. Kernobst ist unter Berücksichtigung einer geordneten Absatz- und Versorgungsregelung auf die gegebenen Umständen nach schnellste und billigste Art und Weise dem Verbraucher oder Verarbeiter zuzuführen.

3. In Offerten, Anpreisungen und auf Preisanschriften im Sinne der Verfügung Nr. 572 A/42 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, vom 9. März 1942, ist auf den Märkten und in den Verkaufsstellen die Provenienz (Inland oder Ausland), die genaue Sortenbezeichnung sowie für inländisches Obst ausserdem die Sortierungsklasse anzugeben.

Für jedes Verkaufsgeschäft über 20 kg sind Belege für den Käufer und Verkäufer zu erstellen. Diese sind aufzubewahren und müssen enthalten:

- Name und Domizil des Lieferanten,
- Ort und Datum der Lieferung,
- Name und Domizil des Empfängers,
- Genaue Bezeichnung der gelieferten Ware mit Angabe der Provenienz (Inland oder Ausland), der Sortenbezeichnung und der Sortierungsklasse,
- Menge in Kilo,
- Preis per Kilo,
- Verkaufsbetrag.

Bei inländischem Kernobst hat die Fakturierung zum Nettogewicht zu erfolgen.

Die beanspruchten Handelspannen und Zuschläge sind bei Lieferungen in Mengen von 500 kg und mehr gesondert aufzuführen, ebenfalls die Frachtbeträge unter Angabe der Beförderungsstrecke. Der Verkaufsbeleg muss mit der Ware beim Käufer eintreffen, die Rechnung spätestens 24 Stunden nach Empfang der Ware.

Auf Engrosmärkten ist die Führung eines Marktbuches, das die oben verlangten Angaben enthalten muss, obligatorisch. Das Marktbuch wird als Verkaufsbeleg anerkannt.

Bei Verkäufen vom Grossisten an Detailisten oder Grossverbraucher ist der Verkaufsbeleg mit der Ware zu übergeben.

Koppelungsgeschäfte jeder Art, die die reguläre Marktversorgung beeinträchtigen, sind untersagt.

4. Für die Klassierung von Äpfeln und Birnen in Tafel-, Wirtschafts- und Mostobst, in Preisgruppen und hinsichtlich der Qualität sind die einschlägigen Bestimmungen des Schweizerischen Obstverbandes über Klassierung, Sortierung, Mindestgrösse und Preisgruppeninteilung massgebend. Die nicht klassierten Sorten gehören:

- bei Tafeläpfeln in die Preisgruppe IV,
- bei Tafelbirnen in die Preisgruppe III,
- bei Dörrbirnen in die Preisgruppe V,
- bei anderen Birnen in die Preisgruppe Mostbirnen,

es sei denn, dass der zuständige Chefkontrollleur des Schweizerischen Obstverbandes eine hier nicht genannte Sorte in eine höhere Preisgruppe einreicht, unter Meldung an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Obstverbandes.

Gemäss Verfügung der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes betreffend die Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen vom 29. August 1945, ist für die Inhaber von Obsthandels- und Aufkäuferkarten die Durchführung der Qualitätskontrolle durch den Schweizerischen Obstverband beim Bezug und bei der Abgabe von Kernobst obligatorisch, sofern pro Tag eine Menge von 500 kg und mehr bezogen und sofern in einer Sendung eine Menge von 500 kg und mehr abgegeben wird.

III. Preisgestaltung

5. Die Produzentenpreise für Kernobst werden von der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle und nach Anhörung der Schweizerischen Obstverbände, unter Beachtung der Qualitätsbestimmungen des Schweizerischen Obstverbandes, festgesetzt. Sofern die Preisfestsetzung regional nach Vorbörsenkreisen erfolgt, ist folgender Geltungsbereich der Vorbörsen massgebend:

Vorbörse:	Kantone:	
Basel:	Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie die angrenzenden Gebiete der Kantone:	
	Aargau	rhein- und aareaufwärts bis Böttstein—Effingen—Effingen—Zelhen—Densbüren, Ortschaften inbegriffen;
	Solothurn	die Gemeinden Kienberg und Wisen sowie die beiden Bezirke Dorneck und Thierstein;
	Bern	die Amtsbezirke Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laulen, Moutier, Porrentruy;
Zürich:	Glarus	
	Schaffhausen	
	Zürich	sowie die angrenzenden Gebiete der Kantone:
	Aargau	bis zur Linie Aare—Mündung — aareaufwärts bis Böttstein—Densbüren, wobei die genannten Ortschaften zur Vorbörse Basel gehören, ohne Bezirk Muri;
	Schwyz	die Bezirke March, Höfe und Einsiedeln;
Bern:	Bern	ohne die Bezirke Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laulen, Moutier, Porrentruy;
	Freiburg	deutschsprachiger Teil;
	Solothurn	ohne die Gemeinden Kienberg und Wisen sowie ohne die Amtsbezirke Dorneck und Thierstein, die zur Vorbörse Basel gehören;
Luzern:	Aargau	Bezirk Muri;
	Luzern	
	Ob- und Nidwalden	
	Schwyz	ohne die Bezirke March, Höfe und Einsiedeln;
	Uri	
	Zug	
Vorbörse:	Kantone:	
St. Gallen:	Appenzell-IRh. und -ARh.	
	St. Gallen	
	Thurgau	und das Fürstentum Liechtenstein;
Chur:	Graubünden	ohne Misox;
Lugano:	Tessin	und Misox (Adresse: Federazione orto-frutticola ticinese, Lugano);
Lausanne:	Waadt	
	Frelburg	französischsprachiger Teil;
	Neuenburg	
Saxon:	Wallis	(Adresse: Walliser Obstverband, Zentralstelle, Saxon);
Genf:	Genf	

Die festgesetzten Produzentenpreise sind Höchstpreise für Nettogewicht und verstehen sich franco Sammelstelle, nächste Bahnstation, Lagerhaus oder Verwertungs-betrieb. Fuhrlohne dürfen keine bezahlt werden.

Nachstehende Sorten der Preisgruppe IA in der Sortierung A Extraauslese unterstehen den Bestimmungen dieser Verfügung nicht:

Äpfel: Allington Pepping, Ananas Reinet, Black Jonathan (Black John), Calville Blane, Cox Orange, Freiherr von Berlepsch, Golden Delicious, Jonathan, King David, Red Delicious, Ribston Pippin, Winterbanana.

Birnen: Beurré d'Anjou, Edelcrassane, Hardenpontois Butterbirne, Vereinsdechantsbirne, Winterdechantsbirne.

6. Handelsabgabepreise. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle setzt im Einvernehmen mit der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, nach Anhörung der Schweizerischen Obstverbände, auf Grund der höchstzulässigen Einstandspreise für die betreffenden Handelsstufen höchstzulässige Handelsabgabepreise fest.

Der Schweizerische Obstverband sorgt dafür, dass die festgesetzten Produzenten-höchstpreise und höchstzulässigen Handelsabgabepreise am Tage ihrer Festsetzung den Inhabern von Obsthandelskarten, der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, den kantonalen und kommunalen Preisüberwachungsstellen, den kantonalen Zentralstellen für Obstverwertung und Obstversorgung und zur Publikation der « Schweizer landwirtschaftlichen Marktzeitung » schriftlich mitgeteilt werden.

7. Eigenmächtige Preisfestsetzung und verbotene Mehrleistungen. Die eigenmächtige Festsetzung von Produzentenpreisen und Handelsabgabepreisen ist untersagt, auch dann, wenn sie offiziell noch nicht erlassen worden sind. Die in einem Erntejahr erstmals festgesetzten höchstzulässigen Produzentenpreise gelten auch für solches Kernobst, das vor dem Zeitpunkt der ersten Festsetzung des betreffenden Produzentenpreises geliefert worden ist.

Alle direkten oder indirekten Mehrleistungen in Form von Nachzahlungen und Rückvergütungen nach Massgabe der angelieferten Mengen und Sorten, Prämien sowie alle übrigen Mehrleistungen, die geeignet sind, die reguläre Marktversorgung zu stören, werden als Preisüberschreitung betrachtet und dementsprechend geahndet.

Die höchstzulässigen Handelsabgabepreise verstehen sich für Nettogewicht. Bei ausländischem Obst, sofern die Importe brutto für netto erfolgen, verstehen sich die Import- und Grosshandelspreise per Kilo brutto für netto; die Detailpreise per Kilo netto.

Die für die einzelnen Obstverbörsenkreise festgesetzten höchstzulässigen Engros-, Einkellerungs- und Detailverkaufspreise für Kernobst verstehen sich für Ware aus der ganzen Schweiz, sofern nichts besonderes verfügt wird.

8. Der höchstzulässige Handelsabgabepreis setzt sich zusammen aus Einstandspreis, allfälligen besonderen Zuschlägen (Ziffer VI), den billigsten Bahnfrachtgut-Sätzen sowie den Handelspannen. Alle übrigen Kosten, insbesondere Schwund und Verderb, sind in den Handelspannen inbegriffen, soweit diese Verfügung nicht besondere Zuschläge vorsieht.

Die auf Grund dieser Kostenrechnung sich ergebenden höchstzulässigen Abgabepreise sind Nettopreise.

9. Für Inlandware setzt sich der Einstandspreis je nach Handelsstufe zusammen aus höchstens dem Produzentenpreis, den zulässigerweise in Anspruch genommenen Handelspannen und besonderen Zuschlägen sowie den billigsten Bahnfrachtgut-Sätzen.

Für Importware setzt sich der Einstandspreis zusammen aus Ankaufspreis ab Verladeort, Frachten, Zollgebühren, Versicherungs- und Umschlagsspesen sowie den höchstzulässigen Handelspannen.

Normaler Reiseschwund bis höchstens 3% kann in den Einstandspreis eingerechnet werden. Reiseschwund von mehr als 3% darf nur mit Bewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle in den Einstandspreis eingerechnet werden.

Verderb von mehr als 3%, rechtzeitig und unter Einhaltung der geltenden Vorschriften durch eine Expertise des Schweizerischen Obstverbandes festgestellt, darf in den Einstandspreis eingerechnet werden, sofern er nicht vom ausländischen Lieferanten getragen werden muss.

IV. Handelsstufen

10. Es werden folgende Handelsstufen unterschieden:

- a) **Verladehandel (Verlader).**
Zum Verladehandel gehört, wer Ware für den Weiterverkauf vom Produzenten auf eigene Rechnung und Gefahr ankauft oder aufkauft lässt.
Wer Ware gegen Entgelt, im Auftrage sowie auf Rechnung eines Verladers vom Produzenten bezieht oder Bezugsgelegenheiten ermittelt, ist Ankäufer und gilt nicht als Händler.
- b) **Importhandel (Importeur).**
Zum Importhandel gehört, wer Ware im Ausland ankauft und sie auf eigene Rechnung und Gefahr in die Schweiz einführt oder einführen lässt.
- c) **Versand-Grossist.**
Zum Versand-Grosshandel gehört, wer vom Verlader angekaufte Ware auf eigene Rechnung und Gefahr zum Versand bringt.
- d) **Empfangs-Grossist.**
Zum Empfangs-Grosshandel gehört, wer vom Verlader, Importeur oder vom Versand-Grossisten angekaufte Ware an Detailisten oder Grossverbraucher abgibt.
- e) **Detailhandel (Detailist).**
Zum Detailhandel gehört, wer eingekaufte Ware direkt an Konsumenten abgibt. Grossdetailisten (Grossvertreterfirmen), welche die Verteilung an ihre Filialen selbst vornehmen, gelten als Grossisten.

V. Handelspannen

11. Die Handelspanne ist der Betrag, den der Handel für die in Ziffern 8 und 9 nicht aufgeführten Kosten, einschliesslich Camionnagespesen, Schwund und Verderb, sowie zur Erzielung eines Gewinnes höchstens berechnen darf.

Die Handelspanne darf für jede Handelsstufe nur einmal beansprucht werden. Schalten sich mehrere Händler in ein und dieselbe Handelsstufe in Ausübung einer volkswirtschaftlich gerechtfertigten Funktion ein, so ist die Handelspanne gemäss gegenseitiger Vereinbarung unter ihnen zu teilen; das Verbot der nicht bestimmungsgemässen Verwendung, insbesondere volkswirtschaftlich ungerechtfertigter Schiebungen jeder Art des Artikels 2, Ltr. c, der eingangs zitierten Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, bleibt vorbehalten (vergleiche Ziffer 2 dieser Verfügung).

Aufkäufer-Provisionen sind aus der Verladehandelspanne zu entrichten und dürfen höchstens die Hälfte derselben betragen.

Stückelung der für den Versand zur Verfügung stehenden Ware zum offenkundigen Zwecke der Erzielung einer höheren Marge ist nicht statthaft.

12. Für inländisches Kernobst gelten folgende höchstzulässige Handelspannen je 100 kg netto:

a) Verladehandel:		
A-Sortierung (inklusive A-Sortierung-Extraauslese), Verlad ab Station oder Lager		Fr. 3.50
B-Sortierung, Verlad ab Station oder Lager		Fr. 3.—
C-Sortierung, Verlad ab Station oder Lager		Fr. 1.80
b) Grosshandel:	Sortierungsklassen	
1. Versand-Grossist:	A-Extraauslese + A + B	C
	Bei Abgabe an Grossisten, an Militär, Detailisten und Grossverbraucher ab Magazin, Station oder Eisenbahnwagen	Fr. 3.— Fr. 2.30
2. Empfangs-Grossist:		
	Bei Abgabe an Militär, Detailisten und Grossverbraucher franko Domizil	Fr. 5.— Fr. 4.50

Bei Lieferung von Kühlhausware ab 16. April darf der Empfangs-Grossist an Stelle der oben erwähnten Ansätze eine Marge von höchstens 10% zu seinem höchstzulässigen Einstandspreis franko Konsumort berechnen.

- c) **Detailhandel:**
- Äpfel und Quitten: 30% des Einstandspreises, mindestens aber 10 Rp. und höchstens 20 Rp. per Kilo netto. Für A-Sortierung-Extraauslese beträgt der Detailhandelszuschlag 30%, mindestens aber 10 Rp. und höchstens 25 Rp. per Kilo netto.
- Bei Verkäufen ab 16. April kann die Detailhandelspanne auf höchstens 25 bzw. 30 Rp. per Kilo netto erhöht werden.
- Birnen: 30% des Einstandspreises, mindestens aber 10 Rp. und höchstens 25 Rp. per Kilo netto. Für A-Sortierung-Extraauslese beträgt der Detailhandelszuschlag 30%, mindestens aber 10 Rp. und höchstens 30 Rp. per Kilo netto.

Für Lieferungen in Mengen unter 20 kg an Grossverbraucher ist dieser höchstzulässige Detailhandelszuschlag um mindestens ein Viertel bis die Hälfte zu reduzieren. Bei Lieferungen an Verbraucher in Mengen von mehr als 20 kg netto hat die Berechnung nach Ziffer 16 hiernach zu erfolgen.

13. Für importiertes Kernobst gelten folgende höchstzulässige Handelsspannen je 100 kg netto oder brutto für netto:

- a) Importhandel, bei Abgabe ab Station:
 - 1. bei einem Einstandspreis, ohne Zurechnung der Handelsspanne, bis und mit Fr. 60.— per 100 kg Fr. 2.50
 - 2. bei einem Einstandspreis, ohne Zurechnung der Handelsspanne, bis und mit Fr. 80.— per 100 kg Fr. 3.—
 - 3. bei einem Einstandspreis, ohne Zurechnung der Handelsspanne, von mehr als Fr. 80.— per 100 kg Fr. 4.—
- b) Grosshandel: maximal 10% zum höchstzulässigen Einstandspreis, jedoch höchstens 9 Rp. per Kilo.
- c) Detailhandel: maximal 30% zum höchstzulässigen Einstandspreis, jedoch höchstens 30 Rp. per Kilo netto.

Die Berechnung des Einstandspreises hat gemäss Ziffer 9 hiervon zu erfolgen, wobei die Bestimmungen der Ziffer 2 einzuhalten sind.

Die Eidgenössische Preiskontrolstelle behält sich vor, im Einvernehmen mit der Sektion für Obst und Obstprodukte im Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt je nach den Ernteverhältnissen die Preise für ausländisches Kernobst der Inlandware anzupassen.

14. Für Mostobst gelten folgende höchstzulässige Handelsspannen je 100 kg netto:

- a) Veriehandel: für gewöhnliche Mostbirnen Fr. —.70
für Spezialmostbirnen Fr. 1.—
für gewöhnliche Mostäpfel Fr. 1.—
für Spezialmostäpfel Fr. 1.20
- b) Grosshandel: für gewöhnliche Mostbirnen Fr. —.30
für Spezialmostbirnen Fr. —.40
für gewöhnliche Mostäpfel Fr. —.50
für Spezialmostäpfel Fr. —.60

15. Für Birnen zum Dörren gelten folgende höchstzulässige Handelsspannen je 100 kg netto:

- a) Veriehandel: für geschüttelte unerlesene Ware (Mostobst) Fr. —.70
für geschüttelte erlesene Ware Fr. 1.50
für abgelesene Ware Fr. 2.—
- b) Grosshandel: nur für abgelesene Ware Fr. 1.—

16. Lieferung des Handels in den Keller des Konsumenten. Liefert der Handel Kernobst in Mengen von 20 kg netto und mehr direkt in den Keller des Verbrauchers, oder ausserhalb des Lokalrayons franko Empfangsstation, so ist er zur Vornahme eines Zuschlages von Fr. 7.— je 100 kg netto zum zulässigen Einstandspreis des Empfangsgrossisten berechtigt. Für Stückgut-Lieferungen bis auf mit 300 kg netto darf die effektive Bahnfracht in Rechnung gestellt werden.

17. Lieferung des Produzenten an den Konsumenten. Verkauft der Produzent Kernobst in Mengen von 20 kg netto und mehr direkt an den Verbraucher franko Keller, franko Empfangsstation oder auf dem Wochenmarkt, so ist er zur Vornahme eines Zuschlages zum Produzentenpreis (Vorbörsenpreis) bis zu Fr. 10.— je 100 kg netto berechtigt.

Bei Abgabe an den Verbraucher von weniger als 20 kg netto ist der Produzent in Bezug auf die Preisgestaltung dem Detailhandel gleichgestellt.

18. Lieferung des Produzenten an Händler auf dem Markt. Der Produzent, der auf einem Markt verkauft, darf beim Verkauf an Grossisten und Detailisten zu dem am Marktort gültigen Produzentenhöchstpreis einen Zuschlag von 10%, höchstens von Fr. 5.— je 100 kg netto, berechnen.

19. Bei der Abgabe verschiedener Sorten in Mengen von weniger als 20 kg durch Händler und Produzenten ist für die Preisberechnung das Gewicht der gesamten Lieferung massgebend.

VI. Besondere Zusätze

20. Verpackungsmaterial. Als Entgelt für die Steilung von Harassen (30 kg bis 50 kg Inhalt) darf derjenige, der den Harass stellt, einen Betrag von höchstens 30 Rp. je Harass oder von höchstens Fr. 1.— je 100 kg Ware berechnen. Diese Regelung gilt für den Produzenten nur beim Stückgutversand per Bahn an Konsumenten.

Dieses Entgelt darf im gesamten Warenverkehr nur einmal in Rechnung gestellt werden.

Das fakturierte Verpackungsmaterial ist vom Lieferanten innert 2 Monaten gleichpreisig zurückzunehmen, wenn es franko und in gutem Zustand zurückgesandt wird.

Werden die Harasse mit dem Obst verkauft, so darf die vorgenannte Harassgebühr nicht erhoben werden.

21. Egalisieren. Als Entgelt für das vom Käufer ausdrücklich verlangte Egalisieren von Harassen darf ein Betrag von höchstens 50 Rp. je 100 kg netto besonders verrechnet werden; dieser Betrag von 50 Rp. je 100 kg geht zu Lasten der Marge des Bestellers.

22. Ein- und Auslagerung. Als Entgelt für die Kosten der Ein- und Auslagerung darf ein Betrag von höchstens 60 Rp. je 100 kg Ware verrechnet werden.

Dieser Zuschlag für die Ein- und Auslagerung darf im gesamten Warenverkehr nur einmal in Rechnung gestellt werden, und zwar nur dann, wenn der ordnungsgemäss ausgestellte Veriaderapport des Schweizerischen Obstverbandes den ausdrücklichen Vermerk « über Lager » enthält.

23. Qualitätskontrollgebühr. Die vom Schweizerischen Obstverband für die von seinen Organen durchgeführte direkte Qualitätskontrolle berechnete Kontrollgebühr von 50 Rp. je 100 kg netto darf auf den Abnehmer überwältzt werden. Diese Kontrollgebühr ist in den von der Eidgenössischen Preiskontrolstelle festgesetzten höchstzulässigen Abgabepreisen inbegriffen.

24. Spezialpackungen. Bei Abgabe von Kernobst der Preisgruppen Ia und I in A-Extraauslese und A-Sortierung in ganzen geschlossenen Spezialpackungen dürfen für diese, wenn sie vom Schweizerischen Obstverband anerkannt und von der Eidgenössischen Preiskontrolstelle genehmigt sind, die effektiven Packungsmehrkosten berechnet werden. Diese Spezialpackungen unterliegen der direkten Qualitätskontrolle des Schweizerischen Obstverbandes und müssen mit dessen offizieller Kontrollkette versehen und vom Kontrollver plombiert sein.

Wird Kernobst aus Spezialpackungen kilowise verkauft, darf ein Zuschlag für Packungsmehrkosten nicht beansprucht werden.

25. Lagerzuschläge. Für Kernobst, das von der Sektion für Obst und Obstprodukte im Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt als Pflichtlagerware erklärt und in anerkannten Pflichtlagern eingelagert worden ist, werden als Entgelt für Schwund und Verderb sowie für die Kosten der Lagerhaltung zu gebender Zeit nachstehende Lagerzuschläge zum höchstzulässigen Einstandspreis per 100 kg netto festgesetzt:

- a) bei Einlagerung in Lagerräumen ohne maschinelle Kühlung:
 - für jeden halben Monat bis Ende November 5%
 - für jeden weiteren halben Monat ab 1. Dezember 4%
 - b) bei Einlagerung in Lagerräumen mit maschineller Kühlung:
 - für Lagerung bis Ende November die Ansätze von Litera a) hier vor;
 - für Lagerung ab 1. Dezember bis und mit 15. April die Ansätze von Litera a) hier vor oder Fr. 2.— pro halben Monat;
 - für Lieferung ab 16. April mindestens Fr. 2.— pro halben Monat oder die halbmonatlichen Zuschläge gemäss Litera a) zuzüglich für jeden halben Monat 1% mehr als im vorangegangenen halben Monat.
- Für alles übrige Kernobst ist die Berechnung von Lagerzuschlägen nicht zulässig; auch die Produzenten haben keinen Anspruch auf Lagerzuschläge.

26. Pflicht zur Führung einer Lager-Ein- und Ausgangskontrolle. Jeder Lagerhalter ist verpflichtet, über die ein- und ausgelagerten Mengen Kernobst genau Buch zu führen und die Bücher und Belege aufzubewahren.

27. Teilbeträge. Bei harassenweiser Abgabe von Kernobst durch den Gross- und Detailhandel können die über 50 Rp. liegenden Teilbeträge der 100-kg-Preise auf den nächsten Franken aufgerundet werden; in diesem Falle sind die Teilbeträge unter 50 Rp auf den nächsten Franken abzurunden.

VII. Widerhandlungen und Inkrafttreten

28. Widerhandlungen. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege vom 17. Oktober 1944 bestraft. Gemäss Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 14. November 1940, ist bei vorsätzlich oder fahrlässig begangenen Widerhandlungen gegen die Vorschriften über Warenpreise nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer strafbar. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

29. Bei Widerhandlungen gegen die vorliegende Verfügung behält sich die Eidgenössische Preiskontrolstelle vor, der Sektion für Obst und Obstprodukte im Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt den sofortigen Entzug der Obsthandelskarte zu beantragen.

30. Inkrafttreten. Diese Verfügung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Die vor dem Inkrafttreten eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin gemäss den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Montreux-Territet, den 29. August 1945.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement,
der Chef der Preiskontrolstelle:
R. PAHUD.

Prescriptions n° 404 E/45 du Service fédéral du contrôle des prix concernant la formation des prix des fruits à pépins indigènes et étrangers

(Du 29 août 1945)

Le Service fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, pour remplacer ses prescriptions n° 404 D/44, du 8 septembre 1944, prescrit:

I. Champ d'application

1. Sont réputés fruits à pépins au sens des présentes prescriptions: les pommes, les poires et les coings de toutes les classes de triage et de qualité.

II. Dispositions générales

2. Dans l'intérêt de l'écoulement régulier de la production et en vue d'une réglementation ordonnée de l'approvisionnement, les fruits à pépins doivent être acheminés vers la consommation ou les entreprises de transformation par la voie la plus directe et les moyens les moins onéreux, compte tenu des circonstances.

3. Conformément aux prescriptions n° 572 A/42, du 9 mars 1942, du Service fédéral du contrôle des prix, les offres de marchandise et les inscriptions de prix sur les marchés et dans les locaux de vente devront mentionner la provenance (fruits étrangers ou indigènes) de même que la désignation exacte des variétés et, au surplus, pour les fruits indigènes, l'indication de la qualité.

Pour toutes les ventes de quantités supérieures à 20 kg, le vendeur doit établir des factures, soit un exemplaire à remettre aux acheteurs et un pour lui-même. Ces pièces — qui devront être conservées — porteront les renseignements suivants:

- le nom et le domicile du fournisseur,
- le lieu et la date de livraison,
- le nom et le domicile du destinataire,
- la désignation exacte de la marchandise avec indication de la provenance (fruits indigènes ou étrangers), la désignation de la variété et de la qualité (classe de triage),
- la quantité en kilos,
- le prix par kilo,
- le montant de la vente.

Les fruits à pépins indigènes doivent être facturés au poids net.

Pour les livraisons par quantités de 500 kg et plus, les marges du commerce déjà calculées, les suppléments et les frais de transport, avec indication de la distance parcourue, doivent être mentionnés séparément. La pièce justificative concernant la vente doit parvenir à l'acheteur en même temps que la marchandise et la facture au plus tard 24 heures après la livraison des fruits.

Sur le marché de gros, la tenue d'un livre de marché contenant les indications susmentionnées est obligatoire. Ce livre est reconnu comme pièce justificative des ventes.

Les pièces justificatives des ventes de grossistes à des détaillants ou à des consommateurs importants sont à délivrer aux intéressés en même temps que la marchandise. Les ventes couplées de tous genres entravant l'approvisionnement régulier du marché sont interdites.

4. Les prescriptions de la Fruit-Union suisse, relatives au classement des pommes et poires en fruits de table, de ménage ou à cidre, à leur subdivision en groupes de prix, à leur qualité et calibre minimum sont seules déterminantes. Les variétés non classées appartiennent:

- au groupe de prix IV pour les pommes de table,
- au groupe de prix III pour les poires de table,
- au groupe de prix V pour les poires à sécher,
- au groupe de prix « poires à cidre » pour les autres variétés de poires,

à moins que le chef contrôleur compétent de la Fruit-Union suisse n'ait classé une variété de fruits non mentionnée ci-dessus dans un groupe de prix supérieur, après en avoir référé à l'office central de cette organisation. Conformément à l'ordonnance de la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation sur le ravitaillement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits, du 29 août 1945, les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits et d'une carte d'acheteur qui acquièrent en tout 500 kg et plus de fruits à pépins par jour et qui en livrent une quantité de 500 kg et plus en une seule expédition sont tenus d'en faire contrôler la qualité.

III. Formation des prix

5. Les prix à payer aux producteurs pour les fruits à pépins sont fixés par la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, d'entente avec le Service fédéral du contrôle des prix, après consultation de la Bourse suisse des fruits et en considération des prescriptions susmentionnées de la Fruit-Union suisse. Lorsque les prix sont fixés par région d'activité des bourses, les zones d'application sont délimitées comme il suit:

- Bourses Cantons:
 - Bâle: Bâle-Campagne, Bâle-Ville et les régions limitrophes des cantons de: Argovie en amont du Rhin et de l'Aar jusqu'à Böttstein—Eflingen—Eflingen—Zelhen—Densbüren, localités comprises;
 - Soleure les communes de Kienberg et Wisen ainsi que les deux districts de Dorneck et Thierstein;
 - Berne les districts de Courtery, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, Porrentruy;
- Zurich: Glaris Schaffhouse
Zurich Argovie ainsi que les régions limitrophes des cantons de: jusqu'à la ligne de l'embouchure de l'Aar — en amont de l'Aar jusqu'à Böttstein—Densbüren, ces localités faisant partie de la Bourse de Bâle, sans le district de Muri;
- Berne: Schwyz les districts de March, Hôte et Einsiedeln;
- Berne: Berne sans les districts de Courtery, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, Porrentruy;
- Fribourg partie de langue allemande;
- Soleure: sans les communes de Kienberg et Wisen et sans les districts de Dorneck et Thierstein qui dépendent de la Bourse de Bâle;

Bourses:	Cantons:	
Lucerne:	Argovie	district de Muri
	Lucerne	
	Obwald et	
	Nidwald	
	Schryz	sans les districts de March, Höfe et Einsiedeln;
	Uri	
	Zoug	
St-Gall:	Appenzell Rh. int. et Rh. ext.	
	St-Gall	
	Thurgovie	et la principauté de Liechtenstein;
Coire:	Grisons	sans Mesocco;
Lugano:	Tessin	avec Mesocco (adresse: Federazione orto-frutticola ticinese, Lugano);
Lausanne:	Vaud	
	Fribourg	partie de langue française
	Neuchâtel	
Saxon:	Vaïals	(adresse: Union vaïalienne pour la vente des fruits et légumes, Saxon)
Genève:	Genève.	

Les prix à payer aux producteurs représentent des prix maximums pour des poids nets et s'entendent franco centre de ramassage, station ferroviaire la plus proche, entrepôt ou entrepôt de transformation. Le paiement de frais de charriage et de livraison est interdit.

Le variétés de fruits suivantes du groupe de prix I A, livrées en qualité A extra choix, ne tombent pas sous le coup des présentes prescriptions:

Pommes: Allington Pepping, Reineette Ananas, Baron de Berlepsch, Black Jonathan (Black John), Galville Blanc, Cox Orange, Golden Delicious, Jonathan, King David, Red Delicious, Ribston Pippin, Winterbanana.

Poires: Beurré d'Anjou, Beurré d'Hardenpont, Doyenné du Comice, Doyenné d'hiver, Passe Grassanne.

6. Prix de vente maximums dans le commerce. Le Service fédéral du contrôle des prix fixe les prix de vente maximums pour les divers stades du commerce sur la base des prix de revient maximums, d'entente avec la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, après consultation de la Bourse suisse des fruits.

La Fruit Union suisse fera en sorte que les prix maximums fixés soient communiqués par écrit le jour même de la fixation aux détenteurs de cartes pour le commerce des fruits, à la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, au Service fédéral du contrôle des prix, aux offices cantonaux et communaux de surveillance des prix, aux centrales cantonales pour l'utilisation des fruits et pour le ravitaillement en fruits, ainsi qu'à la rédaction de la « Revue suisse des marchés agricoles », pour publication.

7. Fixation arbitraire des prix et prestations supplémentaires interdites. La fixation arbitraire de prix de production et de prix de vente dans le commerce est interdite, même si aucun prix de ce genre n'a encore été promulgué officiellement. Les premiers prix maximums à payer aux producteurs fixés au début d'une récolte sont également applicables aux livraisons de fruits à pépins qui auraient précédé cette première fixation.

Toutes les prestations supplémentaires — directes ou indirectes — sous forme de paiements subséquents ou de ristournes calculés sur la base des quantités et des variétés livrées, de primes, ainsi que toutes les prestations susceptibles d'enlever l'approvisionnement régulier du marché, seront considérées comme dépassements de prix et poursuivies en conséquence.

Les prix de vente maximums du commerce s'entendent pour des poids nets. En ce qui concerne les fruits étrangers — en tant que les importations s'opèrent brut pour net — les prix des importateurs et des grossistes s'entendent par kilo brut pour net et les prix de détail par kilo net.

8. Le prix de vente maximum dans le commerce se compose des éléments suivants: prix d'achat + suppléments spéciaux éventuels (cf. VI) + frais de transport sur la base du tarif petite vitesse le plus réduit + marge du commerce. Tous les autres frais, notamment les déchets et les pertes de poids, sont compris dans les marges du commerce, en tant que les présentes prescriptions ne prévoient pas des suppléments spéciaux.

Les prix de vente maximums résultant de ces calculs représentent des prix nets.

9. Pour les marchandises indigènes, le prix de revient se compose au plus — suivant le stade du commerce — du prix maximum à payer aux producteurs + les marges du commerce admises et les suppléments spéciaux + les frais de transport sur la base du tarif petite vitesse le plus réduit.

Pour les marchandises importées, le prix de revient se compose du prix d'achat au lieu de chargement + les frais de transport + les frais de douane + les frais d'assurance et de transbordement + les marges du commerce admises.

Il peut être tenu compte, dans le calcul du prix de revient, d'une diminution de poids normale, provenant du transport, de 3% au maximum. Les diminutions de poids dépassant 3% ne peuvent être prises en considération que sur autorisation spéciale du Service fédéral du contrôle des prix.

Les pertes supérieures à 3% — qui ont été constatées à temps et conformément aux prescriptions en vigueur, par une expertise de la Fruit-Union suisse — peuvent, si elles ne sont pas supportées par le fournisseur étranger, être comprises dans le calcul du prix de revient.

IV. Stades du commerce

10. On distingue les divers stades du commerce suivants:

- Commerce d'expédition (expéditeur).**
Est réputé expéditeur celui qui achète ou fait acheter des marchandises auprès du producteur en vue de les revendre pour son propre compte et à ses propres risques et périls.
Celui qui, par mandat et pour le compte d'un expéditeur, achète des marchandises auprès des producteurs ou qui crée des occasions d'achat, est réputé acheteur et n'a pas qualité de marchand.
- Commerce d'importation (importateur).**
Est réputé importateur celui qui achète des marchandises à l'étranger et les importe ou les fait importer pour son propre compte en Suisse.
- Grossistes-expéditeurs.**
Est réputé grossiste-expéditeur celui qui achète des marchandises d'un expéditeur et les revend pour son propre compte et à ses propres risques.
- Commerce de gros (grossiste-réceptionnaire).**
Est considéré comme grossiste-réceptionnaire celui qui achète des marchandises auprès du commerce d'expédition, de l'importation ou du grossiste-expéditeur et les revend aux détaillants.
- Commerce de détail (détaillant).**
Est réputé détaillant celui qui vend directement des marchandises aux consommateurs. Les détaillants importants et les grandes entreprises distributrices qui s'occupent elles-mêmes de la répartition de la marchandise entre leurs succursales sont considérées comme grossistes.

V. Marges du commerce

11. La marge du commerce est constituée par le montant que les marchands sont autorisés à calculer pour les frais qui ne figurent pas sous chiffres 8 et 9 ci-dessus — notamment les transports intermédiaires, les pertes et diminutions de poids — ainsi que pour la réalisation d'un bénéfice.

La marge du commerce ne peut être appliquée qu'une seule fois, dans chaque stade du commerce. Si une opération économiquement justifiable nécessite l'intervention de plusieurs marchands du même échelon commercial, la marge fixée est à partager selon entente réciproque entre ces intermédiaires. Demeure réservée l'interdiction de soustraire les marchandises à leur utilisation normale et de procéder à toute autre transaction économiquement injustifiée, conformément aux dispositions de l'article 2, lettre c, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, citée en rubrique (voir chiffre 2 des présentes prescriptions).

Les commissions des acheteurs doivent être couvertes par la marge du commerce d'expédition et ne doivent pas dépasser la moitié de celle-ci.

Le fractionnement des marchandises à disposition pour l'expédition dans l'intention manifeste d'obtenir une marge supérieure est interdit.

12. Les marges du commerce maximums suivantes sont applicables aux fruits à pépins indigènes par 100 kg net:

- Commerce d'expédition:**
Classe A (y compris classe A choix extra), chargement à la station ferroviaire ou à l'entrepôt fr. 3.50
Classe B, chargement à la station ferroviaire ou à l'entrepôt fr. 3.—
Classe C, chargement à la station ferroviaire ou à l'entrepôt fr. 1.80

- Commerce de gros:**

	classes de triage	
	classe A choix extra	C
	+ A + B	

 - Grossistes-expéditeurs:**
Lors de livraisons à d'autres grossistes, à l'armée, aux détaillants et aux consommateurs importants, marchandises prises au magasin, à la station ferroviaire ou au wagon fr. 3.— fr. 2.30
 - Grossistes-réceptionnaires:**
Pour les livraisons à l'armée, aux détaillants et aux consommateurs importants, franco domicile de l'acheteur fr. 5.— fr. 4.50

Dès le 16 avril, les grossistes-réceptionnaires sont autorisés à appliquer, en place des taux ci-dessus, une marge maximum de 10% calculée sur le prix de revient maximum admis franco centres de consommation pour les livraisons de fruits à pépins provenant d'entrepôts frigorifiques.

- Détaillants:**
Pommes et colugs: 30% du prix de revient, au minimum cependant 10 ct. et au maximum 20 ct. par kilo net. Pour la classe A choix extra, la marge du commerce de détail est fixée à 30%, au minimum cependant à 10 ct. et au maximum à 25 ct. par kilo net.
Dès le 16 avril, la marge du commerce de détail peut être élevée au maximum à 25 ct. respectivement 30 ct. par kilo net.
Poires: 30% du prix de revient, au minimum cependant 10 ct. et au maximum 25 ct. par kilo net. Pour ce qui est de la classe A choix extra, la marge du commerce de détail est fixée à 30%, au minimum cependant à 10 ct. et au maximum à 30 ct. par kilo net.

Quant aux livraisons de quantités inférieures à 20 kg aux consommateurs importants, la marge de détail maximum précitée doit être réduite au moins d'un quart et jusqu'à 50%; lorsqu'il s'agit de livraisons de plus de 20 kg net, les prix doivent être établis conformément aux dispositions de l'article 16 ci-dessous.

13. Pour les fruits à pépins importés, les marges de commerce maximums par 100 kg net ou brut pour net s'élèvent aux taux suivants:

- Commerce d'importation, marchandises prises à la station de chemin de fer:**
 - lorsque le prix de revient s'élève, sans la marge de commerce, à un montant allant jusqu'à fr. 60.— inclus par 100 kg fr. 2.50
 - si le prix de revient s'élève, sans la marge de commerce, à un montant allant jusqu'à fr. 80.— inclus par 100 kg fr. 3.—
 - si le prix de revient s'élève, sans la marge de commerce, à un montant supérieur à fr. 80.— par 100 kg fr. 4.—

- Commerce de gros:**
10% au maximum du prix de revient, mais 9 ct. au plus par kilo.

- Commerce de détail:**
30% au maximum du prix de revient, au plus cependant 30 ct. par kilo net.

Les prix de revient doivent être calculés conformément aux dispositions de l'article 9 ci-dessus et en considération de celles de l'article 2.

Le Service fédéral du contrôle des prix se réserve, selon les conditions de la récolte, d'adapter les prix des fruits à pépins étrangers à ceux des produits du pays, et cela d'entente avec la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation.

14. Quant aux fruits à cidre, les marges de commerce maximums suivantes, par 100 kg net, sont applicables:

- Commerce d'expédition:**

pour les poires ordinaires à cidre	fr. —.70
pour les poires spéciales à cidre	fr. 1.—
pour les pommes ordinaires à cidre	fr. 1.—
pour les pommes spéciales à cidre	fr. 1.20
- Commerce de gros:**

pour les poires ordinaires à cidre	fr. —.30
pour les poires spéciales à cidre	fr. —.40
pour les pommes ordinaires à cidre	fr. —.50
pour les pommes spéciales à cidre	fr. —.60

15. Les marges de commerce totales maximums suivantes peuvent être appliquées aux poires destinées à être séchées, par 100 kg net:

- Commerce d'expédition:**

pour marchandise secouée, non triée (fruits à cidre)	fr. —.70
pour marchandise secouée et triée	fr. 1.50
pour marchandise cueillie	fr. 2.—
- Commerce de gros:**
pour marchandise cueillie fr. 1.—

16. Livraison du commerce à la cave du consommateur. Le commerçant qui livre directement à la cave du consommateur ou, en dehors du rayon local, franco station du destinataire, par quantités de 20 kg net et plus, est autorisé à ajouter une marge de fr. 7.— au maximum par 100 kg net, calculée sur le prix de revient maximum du grossiste-réceptionnaire. Les frais de transport effectifs peuvent être portés en compte pour les envois fractionnés jusqu'à 300 kg net.

17. Livraison du producteur au consommateur. Le producteur qui vend des fruits à pépins — en quantités de 20 kg net et plus — directement aux consommateurs franco cave, franco station de destination ou sur le marché peut ajouter au prix de production (prix de la bourse) un supplément maximum de fr. 10.— par 100 kg net.

Lors de ventes de moins de 20 kg aux consommateurs, les producteurs sont mis sur le même pied que les détaillants en ce qui concerne la formation des prix.

18. Livraison du producteur au marchand sur le marché. Les producteurs qui livrent sur le marché aux grossistes et détaillants peuvent augmenter le prix à la production valable pour cette place de marché d'un supplément maximum de 10%, soit fr. 5.— au plus par 100 kg net.

19. Le poids total de la livraison est déterminant pour le calcul du prix, si différentes sortes sont vendues simultanément par quantités inférieures à 20 kg net.

VI. Suppléments spéciaux

20. **Matériel d'emballage.** Le marchand qui met des harasses (d'une contenance de 30 à 50 kg) à la disposition des acheteurs peut, à titre de dédommagement, facturer ces récipients au prix de 30 ct. par pièce au maximum ou de fr. 1.— au maximum par 100 kg de marchandise. Cette disposition ne peut s'appliquer aux producteurs qu'en cas d'envois fractionnés par chemin de fer aux consommateurs.

Au cours d'une transaction entière, cette indemnité ne peut être facturée qu'une seule fois.

Les emballages de fruits facturés doivent être repris aux mêmes taux par le fournisseur s'ils lui sont renvoyés en franchise de port. en bon état et dans les deux mois qui suivent la livraison.

Si les harasses sont vendues avec les fruits, l'indemnité de location susmentionnée ne peut pas être portée en compte.

21. **Égalisation des harasses.** Lorsque l'égalisation des harasses a expressément été demandée, une indemnité maximum de 50 ct. par 100 kg peut être facturée pour cette opération; ce montant de 50 ct. par 100 kg est à supporter par la marge de celui qui a formulé la commande.

22. **Entrée et sortie de l'entrepôt.** Un montant maximum de 60 ct. par 100 kg de marchandise peut être porté en compte comme indemnité pour les frais d'entrée et de sortie d'entrepôt.

Ce supplément pour entrée et sortie d'entrepôt ne peut être facturé qu'une seule fois au cours d'une transaction complète et senlement dans les cas pour lesquels le rapport de chargement conforme aux dispositions de la Fruit-Union suisse est muni de la mention « marchandise d'entrepôt ».

23. Frais de contrôle de la qualité. Les frais afférant au contrôle direct de la qualité exécuté par les organes de la Fruit-Union suisse, soit 50 ct. par 100 kg, facturés par la Fruit-Union suisse peuvent être mis à la charge de l'acheteur. Ces frais de contrôle sont inclus dans les prix de vente maximums fixés par l'Office fédéral du contrôle des prix.

24. Emballages spéciaux. Lorsque les fruits à pépins des groupes de prix Ia et I tris en qualité A extra choix et A sont vendus en emballages spéciaux complets et fermés, reconnus par la Fruit-Union suisse et approuvés par l'Office fédéral du contrôle des prix, les frais supplémentaires effectifs de ces emballages peuvent être calculés dans les prix de vente. Ces emballages spéciaux sont soumis au contrôle direct de la qualité de la Fruit-Union suisse, ils doivent renfermer l'étiquette du contrôle officiel et être plombés par le contrôleur. Le supplément spécial pour de tels emballages ne peut pas être revendiqué si les fruits qu'ils contiennent sont détaillés par kilo.

25. Supplément pour encaissage. Les suppléments suivants calculés sur le prix de revient maximum autorisé par 100 kg seront mis en vigueur en temps opportun, à titre d'indemnité pour encaissage et pour couvrir les pertes de poids et les déchets qui en résultent. Ces suppléments d'encaissage ne s'appliquent qu'aux fruits à pépins déclarés comme stock obligatoire par la Section des fruits et dérivés de fruits de l'OGA et entreposés dans les dépôts désignés à cet effet et reconnus par la section:

- a) pour entreposage en dépôts sans installations réfrigérantes mécaniques:
 - pour chaque demi-mois jusqu'à fin novembre 5%
 - pour chaque demi-mois dès le 1^{er} décembre 4%
- b) pour entreposage en dépôts avec installations réfrigérantes mécaniques:
 - jusqu'à fin novembre le même taux que sous lettre a, dès le 1^{er} décembre jusqu'au 15 avril, le même taux que sous lettre a ci-dessus ou fr. 2.— par demi-mois; dès le 16 avril, au minimum fr. 2.— par demi-mois ou les suppléments bimensuels prévus sous lettre a majorés à nouveau de 1% pour chaque demi-mois subséquent.

Tous les autres fruits à pépins n'ont aucun droit au supplément d'encaissage; il en est de même pour les fruits détenus par les producteurs.

26. Obligation d'établir un contrôle des entrées et sorties d'entrepôt. Chaque détenteur d'entrepôts a l'obligation de tenir une comptabilité précise concernant les entrées et sorties de fruits à pépins et de conserver les registres ainsi que les pièces justificatives.

27. Fractions. Si les prix maximums par 100 kg comportent des fractions (centimes), les grossistes et les détaillants sont autorisés — pour les ventes de fruits à pépins par harasses complètes — à arrondir au franc supérieur lorsque la fraction est supérieure à 50 ct.; ils doivent par contre arrondir au franc inférieur lorsque la fraction est en-dessous de 50 ct.

VII. Infraction et mise en vigueur

28. Contraventions. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre. En vertu de l'ordonnance 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 novembre 1940, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, non seulement les acheteurs mais aussi les vendeurs qui contreviennent intentionnellement ou par négligence aux présentes prescriptions sont punissables. Sont également applicables l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et autres exploitations et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

29. L'Office fédéral du contrôle des prix se réserve, pour toute infraction aux présentes prescriptions, de proposer à l'OGA, Section des fruits et dérivés de fruits, le retrait immédiat de la carte pour le commerce des fruits.

30. Entrée en vigueur. Les présentes prescriptions entrent immédiatement en vigueur. Les transactions traitées antérieurement seront jugées d'après les dispositions précédemment en vigueur.

Montreux-Territet, le 29 août 1945.

Département fédéral de l'économie publique,
le chef de l'Office du contrôle des prix:
Rob. FAHUD.

**Prescrizione N. 404 E/45 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi
concernente la formazione dei prezzi della frutta a granelli
indigena ed estera**

(Del 29 agosto 1945)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con la Sezione della frutta e dei derivati di frutta dell'Ufficio di guerra per i viveri, in sostituzione della sua prescrizione N. 404 D/44, dell'8 settembre 1944, prescrive:

I. Campo d'applicazione

1. Sono considerate come frutta a granelli nel senso della presente prescrizione le mele, le pere e le cotogne di tutte le categorie di qualità e di cernita.

II. Disposizioni generali

2. Per la sistemazione di uno smercio e di un'approvvigionamento regolare, la frutta a granelli dev'essere consegnata al consumatore od all'azienda di lavorazione per la via più diretta e con i mezzi meno costosi.

3. Giusta la prescrizione N. 572 A/42 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi, del 9 marzo 1942, le offerte di merci e le iscrizioni dei prezzi sui mercati e nei locali di vendita dovranno indicare la provenienza (frutta indigena od estera) come pure la varietà; per la frutta indigena va indicata inoltre la categoria di qualità.

Per tutte le vendite di quantitativi superiori a 20 kg i rivenditori devono allestire dei documenti sia per essi che per i compratori. Questi documenti vanno conservati e devono contenere:

- il nome e il domicilio del fornitore;
- il luogo e la data di consegna;
- il nome e il domicilio del destinatario;
- la specificazione esatta della merce fornita con indicazione della provenienza (frutta indigena od estera), della varietà e della categoria di cernita;
- il quantitativo in chilogrammi;
- il prezzo per chilogrammo;
- l'ammontare della vendita.

Per quanto concerne la frutta a granelli indigena, essa va fatturata a peso netto. Per consegne di quantitativi di 500 kg e più i margini commerciali, nonchè i supplementi e le spese di trasporto con indicazione della distanza percorsa, devono essere specificati. Il documento di vendita deve giungere al compratore in pari tempo che la merce, la fattura 24 ore al più tardi dopo ricezione della merce.

Sui mercati in grosso è obbligo di tenere un registro di mercato, nel quale vanno iscritte le indicazioni surriferite. Quest'ultimo è riconosciuto come documento giustificativo di vendita.

Per le vendite dei grossisti ai dettaglianti e ai consumatori importanti i documenti di vendita vanno rilasciati con la merce. Sono vietate le vendite cumulate che rendono difficile l'approvvigionamento regolare del mercato.

4. Per la classifica in gruppi di prezzo e qualità delle mele e pere da tavola, da cucina e per sidro fanno stato le rispettive disposizioni dell'associazione svizzera della frutta circa la classificazione, la cernita, la grandezza minima e la suddivisione in gruppi di prezzo. Le varietà non classificate appartengono ai seguenti gruppi di prezzo:

- le mele da tavola al gruppo di prezzo IV,
- le pere da tavola al gruppo di prezzo III,
- le pere da essiccare al gruppo di prezzo V,
- le altre pere al gruppo di prezzo delle pere da sidro,

in quanto il competente controllore in capo dell'Associazione svizzera della frutta non classifichi in un gruppo superiore una varietà non annoverata qui sopra, dandone comunicazione al segretario della suddetta associazione. Giusta l'ordinanza della Sezione della frutta e dei derivati di frutta dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, ai titolari d'una tessera per il commercio della frutta, concernenti l'approvvigionamento del paese con frutta a granelli e con derivati di frutta, del 29 agosto 1945, i titolari di una tessera per il commercio della frutta e di una tessera di compratore che acquistano complessivamente 500 kg e più di frutta a granelli al giorno e che forniscono un quantitativo di 500 kg e più per volta hanno l'obbligo di far controllare la qualità.

III. Formazione dei prezzi

5. I prezzi alla produzione per la frutta a granelli saranno stabiliti tenendo conto delle disposizioni precite dell'Associazione svizzera della frutta e della Sezione della frutta e dei derivati di frutta dell'Ufficio di guerra per i viveri, nonchè d'intesa con l'Ufficio federale di controllo dei prezzi e dopo aver consultato la Borsa svizzera della frutta. In quanto i prezzi siano fissati per regioni d'attività delle borse, le zone di prezzo sono circoscritte come segue:

Borse:	Cantoni:	
Basilea:	Basilea-campagna e Basilea-città, nonchè le regioni limitrofe dei cantoni di: a monte del Reno e dell'Aar fino a Böttstein—Eiffingen—Eiffingen—Zeihen—Densburen, compreso le località; i comuni di Kienberg e Wisen, nonchè i due distretti di Dorneck e Thierstein;	
	Berna	i distretti di Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, Porrentruy;
Zurigo:	Glarona Sciaffusa Zurigo Argovia	nonchè le regioni limitrofe dei cantoni di: fino alla linea foce dell'Aar a monte dell'Aar fino a Böttstein—Densburen (queste località fanno parte della borsa di Basilea), senza il distretto di Muri; i distretti di March, Höfe e Einsiedeln; senza i distretti di Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, Porrentruy;
Berna:	Svitto Berna	regioni di lingua tedesca; senza i comuni di Kienberg e Wisen, nonchè senza i distretti di Dorneck e Thierstein che fanno parte della Borsa di Basilea; distretto di Muri;
Lucerna:	Argovia Lucerna Alto e Basso Svitto Uri Zugo	Intervaldò senza i distretti di March, Höfe e Einsiedeln;
San Gallo:	Appenzello San Gallo Turgovia	esterno e Appenzello interno e il Principato di Liechtenstein
Coira:	Grigioni	senza la Mesolcina
Lugano:	Ticino	e la Mesolcina (indirizzo: Federazione orto-frutticola ticinese, Lugano);
Losanna:	Vaud Friburgo Neuchâtel	regioni di lingua francese;
Saxoni:	Vallese	(indirizzo: Union valaisanne pour la vente des fruits et légumes à Saxon).
Ginevra:	Ginevra.	

I prezzi alla produzione rappresentano dei prezzi massimi per peso netto e s'intendono franco luogo di ammasso, stazione ferroviaria più vicina, deposito o azienda di lavorazione. Non possono essere pagate delle spese di condotta.

Le seguenti varietà del gruppo di prezzo I A nella categoria A scelta extra non sottostanno alle disposizioni di questa prescrizione:

- Mele: Allington Pepping, Reinette Ananas, Baron de Berlepsch, Black Jonathan (Black John), Calville Blanc, Cox Orange, Golden Delicious, Jonathan, King David, Red Delicous, Ribston Pippin, Winterbanana.
- Pere: Beurré d'Anjou, Beurré d'Hardenpont, Doyenné du Comice, Doyenné d'hiver, Passe Crassanne.

6. Prezzo di vendita nel commercio. L'Ufficio federale di controllo dei prezzi fissa, d'intesa con la Sezione della frutta e dei derivati di frutta dell'Ufficio di guerra per i viveri e dopo aver interpellato la Borsa svizzera per la frutta, dei prezzi massimi di vendita per i vari stadi del commercio sulla base dei prezzi massimi di vendita.

L'Associazione svizzera della frutta provvederà a che i prezzi massimi stabiliti siano comunicati per iscritto il giorno stesso della loro fissazione ai titolari di tessere per il commercio della frutta, alla Sezione della frutta e dei derivati di frutta dell'Ufficio di guerra per i viveri, all'Ufficio federale di controllo dei prezzi, agli uffici cantonali e comunali di controllo dei prezzi, alle centrali cantonali per l'approvvigionamento con frutta e, per pubblicazione, alla redazione della « Rivista svizzera dei mercati agricoli ».

7. Divieto di fissazione arbitraria dei prezzi e di prestazioni supplementari. È vietato di fissare arbitrariamente i prezzi alla produzione e i prezzi di vendita nel commercio anche se nessun prezzo di questo genere è stato prescritto ufficialmente. I primi prezzi massimi da pagare ai produttori stabiliti all'inizio di una raccolta sono ugualmente valevoli per le forniture di frutta a granelli eseguite prima di questa prima fissazione.

Tutte le prestazioni supplementari dirette o indirette sotto forma di pagamenti posteriori o di abbuoni calcolati in base alle quantità ed alle varietà fornite, di premi, nonchè tutte le prestazioni che potrebbero ostacolare l'approvvigionamento regolare del mercato saranno considerate come soprassi di prezzo e perseguite come tali.

I prezzi di vendita massimi ammissibili nel commercio s'intendono per merce a peso netto. Per quanto concerne la frutta estera, i prezzi d'importazione e del commercio in grosso s'intendono per chilogrammo « lordo per netto », in quanto le importazioni siano parimenti a peso « lordo per netto »; i prezzi di dettaglio per chilogrammo « netto ».

8. Il prezzo di vendita massimo nel commercio si compone del prezzo di costo + eventuali supplementi speciali (vedasi cifra VI) + le spese di trasporto a piccola velocità a tariffa più bassa + i margini commerciali. Tutte le altre spese, in particolare il calo e il guasto, sono comprese nei margini del commercio, in quanto la presente prescrizione non preveda dei supplementi speciali.

I prezzi di vendita massimi ammissibili risultanti da tali calcoli rappresentano dei prezzi netti.

9. Per la merce indigena il prezzo di costo si compone — a seconda dello stadio del commercio — del prezzo massimo alla produzione, dei margini di commercio ammissibili e dei supplementi speciali, nonchè delle spese di trasporto a piccola velocità a tariffa più bassa.

Per la merce d'importazione il prezzo di costo si compone del prezzo d'acquisto partenza luogo di carico + spese di trasporto + dazio + premi d'assicurazione e di trasbordo + margini commerciali massimi ammissibili. Un calo normale del 3% al massimo dovuto al trasporto può essere computato nel prezzo di costo. Un calo superiore al 3% può essere conteggiato soltanto verso autorizzazione dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

Un guasto superiore al 3% — constatato per tempo e conformemente alle disposizioni in vigore con perizia dell'Associazione svizzera della frutta — può essere computato nel calcolo del prezzo di costo se questo non è sopportato dal fornitore estero.

IV. Stadi del commercio

- 10. Si distinguono i seguenti stadi di commercio:
 - a) Commercio di spedizione (speditore-caricatore). È speditore colui che acquista o fa acquistare merce presso il produttore, per suo conto ed a suo rischio e pericolo, per essere rivenduta. È acquirente e non commerciante colui che per incarico e per conto di uno speditore acquista verso compenso merce presso un produttore o procura delle occasioni d'acquisto.
 - b) Commercio d'importazione (importatore). È importatore colui che acquista merce all'estero e l'importa o la fa importare in Svizzera per conto proprio a suo rischio e pericolo.
 - c) Grossista-speditore. È grossista-speditore colui che acquista merce presso uno speditore e la rivende per conto proprio a suo rischio e pericolo.

- d) **Commercio in grosso (grossista-ricevitore).**
È grossista-ricevitore colui che acquista merce presso il commercio di spedizione e d'importazione o presso il grossista-speditore e la rivende a dettaglianti.
- e) **Commercio al minuto (dettagliante).**
È dettagliante colui che vende direttamente a consumatori la merce acquistata. Sono considerati grossisti i dettaglianti importanti (grandi ditte distributrici) che si occupano essi stessi della distribuzione della merce alle loro succursali.

V. Margini di commercio

11. Il margine di commercio è costituito tutt'al più dall'importo che i commercianti sono autorizzati a calcolare per le spese che non sono contemplate alle cifre 8 e 9 qui sopra, comprese le spese di trasporto preliminari, il calo e il guasto, nonché per la realizzazione di un utile.

Il margine di commercio non può essere applicato che una sola volta per ogni categoria di commercio. Se più commercianti di uno e stesso stadio del commercio partecipano ad una transazione economicamente giustificata, essi hanno l'obbligo di ripartirsi, secondo reciproca intesa, il margine di commercio previsto. Resta riservato il divieto di sottrarre merci alla loro utilizzazione normale e di procedere a qualsiasi altra transazione economicamente ingiustificata, conformemente alle disposizioni dell'articolo 2, lettera c, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939 (vedansi cifra 2 della presente prescrizione).

Le provvigioni degli acquirenti devono essere coperte dal margine di commercio di spedizione e non possono eccedere la metà di quest'ultimo.

Il frazionamento della merce pronta per la spedizione allo scopo evidente di conseguire un margine superiore è vietato.

12. Per la frutta a granelli indigena valgono, per 100 kg netti, i margini massimi commerciali seguenti:

- a) **Commercio di spedizione:**
Categoria di cernita A (compresa la categoria A, scelta extra), carico alla stazione ferroviaria o al deposito fr. 3.50
Categoria di cernita B, carico alla stazione ferroviaria o al deposito fr. 3.—
Categoria di cernita C, carico alla stazione ferroviaria o al deposito fr. 1.80
- b) **Commercio in grosso:**
1. **Grossista-speditore:** categoria A, scelta extra + A + B C fr. 3.— fr. 2.30
Per le forniture a vagoni, grossisti, enti militari, dettaglianti e forti consumatori, merce presa al magazzino o al vagone
- 2. **Grossista-ricevitore:**
Per le forniture ad enti militari, dettaglianti e forti consumatori, franco domicilio fr. 5.— fr. 4.50

Dopo il 16 aprile i grossisti-ricevitori sono autorizzati ad applicare, in luogo dei prezzi summenzionati, un margine massimo del 10% calcolato sul prezzo di costo massimo ammesso franco centri di consumo per le forniture di frutta a granelli proveniente da depositi di refrigerazione.

c) **Commercio al minuto:**
Mele e cotogne: 30% del prezzo di costo, minimo però 10 cent. e massimo 20 cent. il chilogrammo netto. Per la categoria A, scelta extra, il margine nel commercio al minuto comporta 30%, minimo però 10 cent. e massimo 25 cent. il chilogrammo netto.

A partire dal 16 aprile il margine nel commercio al minuto può essere aumentato al massimo a 25 cent., rispettivamente a 30 cent. il chilogrammo netto.

Pere: 30% del prezzo di costo, minimo però 10 cent. e massimo 25 cent. il chilogrammo netto. Per la categoria A, scelta extra, il margine nel commercio al minuto comporta 30%, minimo però 10 cent. e massimo 30 cent. il chilogrammo netto.

Per le forniture a forti consumatori in quantitativi inferiori a 20 kg questo margine massimo di dettaglio dev'essere ridotto di almeno un quarto fino alla metà. Per forniture a consumatori in quantitativi di più di 20 kg netti il calcolo dovrà essere fatto secondo l'articolo 16 qui appresso.

13. Per la frutta a granelli importata valgono i seguenti margini massimi commerciali per 100 kg, peso netto o lordo per netto:

- a) **Commercio d'importazione, merce presa alla stazione ferroviaria:**
1. a un prezzo di costo, senza computo del margine commerciale, fino e compreso fr. 60.— 1 100 kg fr. 2.50
2. a un prezzo di costo, senza computo del margine commerciale, fino e compreso fr. 80.— 1 100 kg fr. 3.—
3. a un prezzo di costo, senza computo del margine commerciale, di più di fr. 80.— 1 100 kg fr. 4.—
- b) **Commercio in grosso:** 10% al massimo sul prezzo di costo massimo ammissibile, tutt'al più però 9 cent. il chilogrammo.
- c) **Commercio al minuto:** 30% al massimo sul prezzo di costo massimo ammissibile, tutt'al più però 30 cent. il chilogrammo netto.

Il prezzo di costo dev'essere calcolato conformemente alle disposizioni dell'articolo 9 qui sopra osservando quelle dell'articolo 2 precitato.

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi si riserva, d'intesa con la Sezione della frutta e dei derivati di frutta dell'Ufficio di guerra per i viveri, di adeguare i prezzi della frutta a granelli estera a quelli della frutta indigena secondo le condizioni della raccolta.

14. Per la frutta da sidro valgono i margini massimi commerciali seguenti per 100 kg netti:

- a) **Commercio di spedizione:**
per pere comuni da sidro fr. —.70
per pere speciali da sidro fr. 1.—
per mele comuni da sidro fr. 1.—
per mele speciali da sidro fr. 1.20
- b) **Commercio in grosso:**
per pere comuni da sidro fr. —.30
per pere speciali da sidro fr. —.40
per mele comuni da sidro fr. —.50
per mele speciali da sidro fr. —.60

15. Per le pere da essiccare valgono i margini massimi commerciali seguenti fissati per 100 kg netti:

- a) **Commercio di spedizione:**
per merce scossa dall'albero, non cernita (frutta da sidro) fr. —.70
per merce scossa dall'albero, cernita fr. 1.50
per merce colta dall'albero fr. 2.—
- b) **Commercio in grosso:**
per merce colta dall'albero fr. 1.—

16. **Forniture del commerciante alla cantina del consumatore.** Il commerciante che fornisce la frutta a granelli in quantitativi di 20 kg e più netti direttamente alla cantina del consumatore oppure, se fuori del raggio locale, franco stazione destinataria, è autorizzato ad applicare un supplemento di fr. 7.— 1 100 kg netti sul prezzo di costo massimo del grossista-ricevitore. Le spese di trasporto effettive possono essere computate per le spedizioni a colli fino a 300 kg netti.

17. **Forniture del produttore al consumatore.** Il produttore che vende della frutta a granelli in quantitativi di 20 kg e più netti, direttamente a consumatori, franco cantina, franco stazione destinataria o sul mercato ebdomadarlo è autorizzato ad applicare sul prezzo alla produzione (prezzo di borsa) un supplemento massimo ammissibile di fr. 10.— 1 100 kg, peso netto.

Per le vendite a consumatori in quantitativi inferiori a 20 kg il produttore è parificato, per ciò che riguarda la formazione dei prezzi, al dettagliante.

18. **Consegna fatte dal produttore al commerciante sul mercato.** Il produttore che vende sul mercato può computare per le vendite ai grossisti ed ai dettaglianti un supplemento massimo del 10%, ossia di fr. 5.— il quintale netto sul prezzo massimo da pagare al produttore valevole su quella piazza di mercato.

19. Per vendite di diverse varietà in quantitativi inferiori a 20 kg fa stato per il calcolo del prezzo il peso complessivo della fornitura.

VI. Supplementi speciali

20. **Materiale d'imballaggio.** Il commerciante che mette a disposizione le casse (di cui in contenuto da 30 a 50 kg), può fatturare, a titolo di compenso, un prezzo di 30 cent. al massimo per cassa o di fr. 1.— al massimo per 100 kg di merce. Per i produttori questo regolamento fa stato solo in quanto le spedizioni ai consumatori siano eseguite per colli a mezzo ferrovia.

Questo compenso può essere messo in conto una sola volta nel corso di un'intera transazione.

Gli imballaggi conteggiati vanno ripresi dal fornitore entro 2 mesi allo stesso prezzo se questi sono ritornati franco di porto e in buono stato.

Se le casse vengono vendute assieme alla frutta, il compenso summenzionato non può essere percepito.

21. **Pareggiamento.** Come compenso per il pareggiamento delle casse esplicitamente richiesto dal compratore possono essere computati separatamente 50 cent. al massimo per 100 kg netti; questo importo va a carico del margine di colui che ha fatto l'ordinazione.

22. **Deposito: entrate ed uscite.** Un compenso massimo di 60 cent. per 100 kg può essere conteggiato per le spese delle entrate e delle uscite.

Tale supplemento non può essere applicato che una sola volta nel corso di un'intera transazione e solo se il rapporto concernente il carico dell'Unione svizzera per la frutta (« Fruit-Union ») steso esattamente porti espressamente la menzione « merce di deposito ».

23. **Tassa per il controllo della qualità.** La tassa di 50 cent. per 100 kg netti, percepita dall'Unione svizzera per la frutta per il controllo diretto della qualità eseguito dai suoi organi, può essere trasferita sui compratori. Tale tassa è compresa nei prezzi massimi di vendita fissati dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

24. **Imballaggi speciali.** Per la consegna di frutta a granelli dei gruppi di prezzo Ia e I, della classe A scelta extra e A cernita in imballaggi speciali interamente chiusi, le spese supplementari effettive possono essere messe in conto se sono state approvate dall'Unione svizzera per la frutta e dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi. Questi imballaggi speciali devono essere sottoposti al controllo diretto della qualità dell'Unione svizzera per la frutta e devono essere muniti delle etichette ufficiali di controllo e piombate dal controllore.

Non può essere chiesto un supplemento per le spese supplementari d'imballaggio se la frutta a granelli proveniente da imballaggi speciali è venduta per chilo.

25. **Supplementi per immagazzinamento.** Per la frutta a granelli dichiarata come scorta dalla Sezione della frutta e dei derivati di frutta dell'Ufficio di guerra per i viveri e immagazzinata nei depositi designati a tal uopo dalla Sezione, verranno fissati a tempo debito come compenso per il calo ed il guasto, nonché per le spese di deposito i seguenti supplementi da applicare sui prezzi massimi di costo ammessi per 100 kg:

- a) per l'immagazzinamento in depositi senza impianto meccanico di refrigerazione:
per ogni mezzo mese fino a fine novembre 5%
per ogni mezzo mese a decorrere dal 1° dicembre 4%
- b) per l'immagazzinamento in depositi con impianto meccanico di refrigerazione:
fino a fine novembre le aliquote a lettera a;
dal 1° dicembre fino e compreso il 15 aprile le aliquote di cui alla lettera a o fr. 2.— per quindicina;
dal 16 aprile fr. 2.— al minimo per quindicina o le aliquote semimensili previste a lettera a maggiorate ancora dell'1% per ogni mezzo mese susseguente.

Per tutta l'altra frutta a granelli non è ammesso il compenso di supplementi d'immagazzinamento; anche i produttori non sono autorizzati a percepire tali supplementi.

26. **Obbligo di un controllo di deposito relativo alle entrate ed alle uscite.** Il titolare di un deposito ha l'obbligo di tenere delle registrazioni relative alle entrate e uscite di frutta a granelli e di conservare questi registri e le rispettive pezze giustificative.

27. **Frazioni.** Se i prezzi massimi per 100 kg netti comportano delle frazioni (centesimi), i grossisti ed i dettaglianti sono autorizzati, per la vendita di frutta a granelli in casse complete, ad arrotondare al franco superiore se la frazione sorpassa i 50 cent.; essi devono per contro arrotondare al franco inferiore se la frazione è inferiore ai 50 cent.

VII. Infrazioni ed entrata in vigore

28. **Infrazioni.** Chiunque contravviene alla presente prescrizione sarà punito conformemente alle disposizioni previste dal decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra. In virtù dell'ordinanza N. 5 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 14 novembre 1940, le sanzioni previste per infrazioni alle prescrizioni concernenti i prezzi delle merci, commesse intenzionalmente o per negligenza, saranno applicate non soltanto al venditore, bensì anche al compratore. Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale, di negozi, fabbriche ed altre aziende, nonché all'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.

29. In caso d'infrazioni alla presente prescrizione l'Ufficio federale di controllo dei prezzi si riserva di proporre alla Sezione della frutta e dei derivati di frutta dell'Ufficio di guerra per i viveri il ritiro immediato della tessera di commerciante di frutta.

30. **Entrata in vigore.** La presente prescrizione entra immediatamente in vigore. I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

Montreux-Territet, il 29 agosto 1945.

Dipartimento federale dell'economia pubblica,
Il capo dell'Ufficio di controllo dei prezzi:
Rob. Pahud.

Bewilligung zur Ausübung des Handels mit Wein

Die Eidgenössische Weinhandelskommission teilt mit: Der Beginn der im Bundesratsbeschluss über die Ausübung des Handels mit Wein vom 12. Juli 1944 und dem dazu gehörenden Reglement des Eidgenössischen Departements des Innern vom 13. Juli 1945 verordneten Buch- und Kellerkontrolle des Weinhandels ist auf 1. September 1945 festgesetzt worden.

Auf diesen Zeitpunkt haben alle nach Artikel 1 und 3, Literas a und b, des Reglementes bewilligungs- oder buchführungspflichtigen Betriebe ein Inventar über die am 31. August 1945 vorhandenen Weinvorräte, mengenmässig aufgeteilt nach den einzelnen Weinsorten schweizerischen oder ausländischen Ursprungs, aufzunehmen und für eine spätere Kontrolle zur Verfügung zu halten.

Das Inventar bildet die Grundlage für die vom 1. September 1945 an zu führende Kontrolle über die Ein- und Ausgänge und alle übrigen Aenderungen im Lagerbestand (Artikel 20 des Reglementes).

Die Buchführungspflicht erstreckt sich auf alle in Artikel 1 und 3 des Reglementes genannten Betriebe. Für das Gastgewerbe und die Inhaber eines Klein- oder Mittelhandelspatentes (Detailhandel) beschränkt sich diese bei Verkäufen in Mengen bis zu 10 Liter auf eine Eingangskontrolle, deren Gestaltung den Betriebsinhabern, je nach ihren Bedürfnissen, freigestellt ist. Für das Gastgewerbe wird das vom Schweizerischen Wirtverein herausgegebene Kellerkontrollheft anerkannt.

Die Gebührenpflicht beginnt mit dem 1. September 1945. Sie erstreckt sich auch auf diejenigen Firmen, bei welchen das Bewilligungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist. Nähere Mitteilungen hierüber werden erfolgen, sobald der Gebührentarif durch das Eidgenössische Departement des Innern in Kraft erklärt sein wird.

Das in Artikel 19 des Reglementes vorgesehene Buchführungsformular kann von der Geschäftsstelle der Eidgenössischen Weinhandelskommission, Brandschenkestrasse 43, Postfach Selnau, in Zürich, zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Schweizerische Ueberseetransporte

(Mitteilung Nr. 129 des Kriegs-Transport-Amtes, vom 29. August 1945)

Export**Toulon—Philadelphia:**

- Lugano • XV, ladereit in Toulon erste Hälfte September 1945; Ausfahrt: zweite Hälfte September 1945.

Barcelona—Santos—Buenos Aires:

- St-Cergue • XVII, ladereit in Barcelona gegen Mitte September 1945.

Toulon—Alexandrien—Beirut:

- Sântis • XII, ladereit in Toulon zweite Hälfte September 1945.

Sète—Istanbul:

- Trabzon • II, ladereit in Sète erste Hälfte September 1945.

Sète—Göteborg—Malmö—Stockholm:

- Vicia •, ladereit in Sète erste Hälfte/Mitte September 1945.

Import**Nordamerika:**

- Monte Moncayo •, ist am 24. August 1945 in Caronte eingetroffen.
- Helene Kulukundis • XXVIII, hat Lissabon am 27. August verlassen; Löschhafen: Antwerpen anfangs September 1945.
- Calanda • XXII, ist am 26. August in Lissabon für Orders eingetroffen (Löschhafen noch zu bestimmen).
- Thetis • XXVIII, hat Pensacola am 25. August 1945 verlassen; Löschhafen: Toulon gegen Mitte September 1945.
- Eiger • XIV, ladereit in Philadelphia anfangs September; Löschhafen: Toulon erste Hälfte Oktober 1945.
- Lugano • XV, ladereit in Philadelphia gegen Mitte Oktober; Löschhafen: Marseille erste Hälfte November 1945.

Südamerika:

- St-Cergue • XVI, Löschhafen Barcelona gegen Ende August 1945.
- Mount Aetna • XXII, hat Bahia am 19. August verlassen; Löschhafen: Toulon erste Hälfte/Mitte September 1945.
- Calbuco • I (Segler), Löschhafen: Toulon Mitte/zweite Hälfte September 1945.
- Master Elias Kulukundis • XXVI, sollte Buenos Aires gegen den 28. August verlassen; Löschhafen: Toulon zweite Hälfte September 1945.
- Nereus • XXIII, ladet zurzeit in Santos; ladereit in Montevideo anfangs September; Löschhafen: Toulon erste Hälfte Oktober 1945.
- Cabo de Buena Esperanza • X, ladereit in Buenos Aires erste Hälfte September; Löschhafen: Barcelona Mitte/zweite Hälfte Oktober 1945.
- Kassos • XXV, ladereit in Buenos Aires gegen Mitte September 1945; Löschhafen: Toulon zweite Hälfte Oktober 1945.

Afrika:

- Stavros • XXIII, ladereit in Beira, Lourenço Marques, Port Elizabeth erste Hälfte September, Luanda und Port GentII zweite Hälfte/Ende September; Löschhafen: Toulon zweite Hälfte Oktober 1945.

Levante:

- Trabzon • II, Löschhafen: Sète gegen Ende August 1945.
- Sântis • XII, ladereit in Alexandrien und Beirut Mitte Oktober; Löschhafen: Toulon gegen Ende Oktober 1945.

Schweden:

- Vicia •, hat Göteborg am 24. August verlassen; Löschhafen: Sète erste Hälfte September 1945.

Pendeldienst

- Ricardo R. • ist am 21. August 1945 in Barcelona eingetroffen.
- Duero • XVII, lösch zurzeit in Barcelona.
- Chasseral • XIX, ist am 23. August in Toulon eingetroffen.
- Portucale •, hat Lissabon am 21. August nach Bayonne verlassen.
- Vasco • III, hat Lissabon am 25. August nach Barcelona verlassen.
- Vilas Boas •, soll gegen den 29. August in Sète eintreffen.
- Santo Domingo •, soll gegen den 29. August in Sète eintreffen.
- Maria Ondina •, soll gegen den 29. August in Port St-Louis-du-Rhône eintreffen.
- Ria de Muros •, soll dieser Tage von Huelva nach Sète auslaufen.
- Sac 2 •, ladereit in Lissabon gegen Ende August; Löschhafen: Barcelona erste Hälfte September 1945.
- Tagus •, ladet zurzeit in Lissabon; Löschhafen: Port St-Louis-du-Rhône erste Hälfte September 1945.
- Tormes •, ladereit in Leixoes anfangs September; Löschhafen: Barcelona gegen Mitte September 1945.
- Zürich • IX, ladereit in Lissabon erste Hälfte September; Löschhafen: Sète oder Port St-Louis-du-Rhône gegen Mitte September 1945.
- Olga • III—V, 3 aufeinanderfolgende Reisen Bilbao—Bayonne erste Hälfte September 1945. 201. 29. 8. 45.

Transports maritimes suisses

(Communication n° 129 de l'Office de guerre pour les transports, du 29 août 1945)

Exportation**Toulon—Philadelphia:**

- Lugano • XV, mise en charge à Toulon dans la première quinzaine de septembre 1945. Départ dans la deuxième quinzaine de septembre 1945.

Barcelona—Santos—Buenos-Ayres:

- St-Cergue • XVII, mise en charge à Barcelone vers la mi-septembre 1945.

Toulon—Alexandrie—Beyrouth:

- Sântis • XII, mise en charge à Toulon dans la deuxième quinzaine de septembre.

Sète—Istanbul:

- Trabzon • II, mise en charge à Sète dans la première quinzaine de septembre 1945.

Sète—Göteborg—Malmö—Stockholm:

- Vicia •, mise en charge à Sète dans la première quinzaine/mi-septembre 1945.

Importation**Amérique du Nord:**

- Monte Moncayo •, arrivé à Caronte le 24 août 1945.
- Helene Kulukundis • XXVIII, a quitté Lisbonne le 27 août; déchargement à Anvers au début de septembre 1945.
- Calanda • XXII, arrivé à Lisbonne le 26 août pour ordres (port de déchargement encore à désigner).
- Thetis • XXVIII, quitta Pensacola le 25 août. Déchargement à Toulon vers la mi-septembre 1945.
- Eiger • XIV, mise en charge à Philadelphie au début de septembre; déchargement à Toulon dans la première quinzaine d'octobre 1945.
- Lugano • XV, mise en charge à Philadelphie vers la mi-octobre; déchargement à Marseille dans la première quinzaine de novembre 1945.

Amérique du Sud:

- St-Cergue • XVI, déchargement à Barcelone vers la fin d'août.
- Mount Aetna • XXII, a quitté Bahla le 19 août 1945; déchargement à Toulon dans la première quinzaine/mi-septembre 1945.
- Calbuco • I (voilier), déchargement à Toulon mi/deuxième quinzaine de septembre.
- Master Elias Kulukundis • XXVI, devrait quitter Buenos-Ayres vers le 28 août; déchargement à Toulon dans la deuxième quinzaine de septembre 1945.
- Nereus • XXIII, charge actuellement à Santos; mise en charge à Montevideo au début de septembre; déchargement à Toulon dans la première quinzaine d'octobre.
- Cabo de Buena Esperanza • X, mise en charge à Buenos-Ayres dans la première quinzaine de septembre; déchargement à Barcelone mi/deuxième quinzaine d'octobre.
- Kassos • XXV, mise en charge à Buenos-Ayres vers la mi-septembre; déchargement à Toulon dans la deuxième quinzaine d'octobre 1945.

Afrique:

- Stavros • XXIII, mise en charge à Beira, Lourenço-Marquês et Port Elisabeth dans la première quinzaine de septembre, à Luanda et Port GentII dans la deuxième quinzaine/fin de septembre 1945. Déchargement à Toulon dans la deuxième quinzaine d'octobre 1945.

Levant:

- Trabzon • II, déchargement à Sète vers la fin d'août 1945.
- Sântis • XII, mise en charge à Alexandrie et Beyrouth mi-octobre; déchargement à Toulon vers la fin d'octobre 1945.

Suède:

- Vicia •, a quitté Göteborg le 24 août; déchargement à Sète dans la première quinzaine de septembre 1945.

Service navette

- Ricardo R. •, arrivé à Barcelone le 21 août 1945.
- Duero • XVII, décharge actuellement à Barcelone.
- Chasseral • XIX, arrivé à Toulon le 23 août 1945.
- Portucale •, a quitté Lisbonne le 21 août pour Bayonne.
- Vasco • III, a quitté Lisbonne le 25 août 1945 pour Barcelone.
- Vilas Boas •, devrait arriver à Sète vers le 29 août 1945.
- Santo Domingo •, devrait arriver à Sète vers le 29 août 1945.
- Maria Ondina •, devrait arriver à Port St-Louis-du-Rhône vers le 29 août 1945.
- Ria de Muros •, devrait quitter Huelva ces jours-ci pour Sète.
- Sac 2 •, mise en charge à Lisbonne vers fin août; déchargement à Barcelone dans la première quinzaine de septembre 1945.
- Tagus •, charge actuellement à Lisbonne; déchargement à Port St-Louis-du-Rhône dans la première quinzaine de septembre 1945.
- Tormes •, mise en charge à Leixoes au début de septembre; déchargement à Barcelone vers mi-septembre 1945.
- Zürich • IX, mise en charge à Lisbonne dans la première quinzaine de septembre; déchargement à Sète ou Port St-Louis-du-Rhône vers mi-septembre 1945.
- Olga • III—V, 3 voyages consécutifs Bilbao—Bayonne dans la première quinzaine de septembre 1945. 201. 29. 8. 45.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

Società per la ferrovia Locarno—Ponte Brolla—Bignasco**Pagamento cedole**

Avverliamo i portatori delle nostre obbligazioni di I^a e II^a ipoteca che presso l'Unione di banche svizzere in Locarno sarà pagato l'interesse convenzionale per l'esercizio 1944, dedotto il bollo e le imposte federali.

L'interesse netto per titolo è il seguente:

obbligazioni I ^a ipoteca (cedola n° 70)	fr. 14.—
obbligazioni II ^a ipoteca (cedola n° 38)	fr. 10.45

Nessun dividendo sarà corrisposto per l'esercizio 1944 al capitale azionario.

Locarno, 25 agosto 1945. O 45 LA PRESIDENZA.

Società ferrovie regionali ticinesi**Pagamento cedole**

Avvertiamo i portatori delle nostre obbligazioni con ipoteca sulle TRAMVIE ELETTRICHE LOCARNESI che, presso l'Unione di banche svizzere in Locarno sarà pagato l'interesse convenzionale per l'esercizio 1944, dedotto il bollo e le imposte federali.

L'interesse netto per titolo è il seguente:

a) prestito ipotecario I ^o grado	fr. 15.75
b) prestito ipotecario II ^o grado (serie A e B)	> 21.—
c) prestito ipotecario III ^o grado (titolo unico)	> 900.—

Locarno, 25 agosto 1945. O 46 LA PRESIDENZA.

Société financière pour la métallurgie et les mines, Genève

La première assemblée de nos actionnaires, fixée au 29 juin 1945, n'ayant pas réuni le quorum statutaire prévu, Messieurs les actionnaires sont convoqués à une

2^{me} assemblée générale ordinaire

pour le jeudi, 27 septembre 1945, à 14 h. 30, au siège de la société, Rue du Marché 17, à Genève, avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1944.
2. Rapport des contrôleurs.
3. Votation sur les conclusions de ces rapports, et approbation des comptes.
4. Décharge aux administrateurs.
5. Nomination des administrateurs.
6. Nomination des contrôleurs.
7. Fixation du prix de cession des actions B de notre société, pendant l'exercice 1945 (article 6 des statuts).

Toutes les décisions pourront être valablement prises quel que soit le nombre des actions présentes ou représentées.

Le bilan et le compte de pertes et profits ainsi que le rapport du vérificateur des comptes sont, dès à présent, à la disposition de Messieurs les actionnaires au siège de la société.

Seuls les propriétaires d'au moins une action entière ont le droit d'assister à l'assemblée générale. Les porteurs de vingtièmes d'actions peuvent se réunir pour former une action entière et déléguer leurs pouvoirs à l'un d'eux pour les représenter.

Le conseil d'administration.

BANQUE FÉDÉRALE

(SOCIÉTÉ ANONYME)

Convocation

à une

assemblée générale extraordinaire des actionnaires

mardi le 4 septembre 1945, à 10 heures du matin, au Palais des Congrès (entrée Gotthardstrasse 5, porte U), à Zurich

ORDRE DU JOUR:

1. Ratification d'un contrat avec l'Union de banques suisses concernant la reprise d'actifs et de passifs contre remise d'actions de l'Union de banques suisses à raison de 3 actions de cette banque de fr. 500 nom. sur 10 actions de la Banque fédérale (SA.) de fr. 500 nom. Procuration pour l'exécution de ce contrat.
2. Approbation de la réduction du capital social de fr. 33 000 000 à fr. 6 600 000 par la réduction de la valeur nominale des actions de fr. 500 à fr. 100.
3. Modification des statuts.
4. Elections.

Messieurs les actionnaires pourront prendre connaissance auprès de la Banque fédérale (SA.) à Zurich et ses divers sièges du contrat de reprise mentionné sous chiffre 1 et du rapport de P. Indep. Société anonyme fiduciaire et de révisions, Zurich, relatif au chiffre 2 de l'ordre du jour, ainsi que de la proposition de modification des statuts.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées du 25 août au 1^{er} septembre, à midi, à la Banque fédérale (SA.) à Zurich, Bâle, Berne, La Chaux-de-Fonds, Genève, Lausanne, St-Gall et Vevey, contre justification de la possession des titres. Après le 1^{er} septembre, il ne sera plus délivré de cartes.

Z 494

Zurich, le 23 août 1945.

Le président du conseil d'administration:
F. A. Scheller.

Société anonyme d'Ougrée-Marihaye

Siège social à OUGRÉE (Belgique)

Registre du commerce de Liège n° 19600

Emprunt de 350 000 000 francs belges du 25 janvier 1937, en 350 000 obligations de 1000 francs belges, rapportant 4,5 % d'intérêt par an.

Le conseil d'administration a l'honneur de porter à la connaissance de Messieurs les obligataires que tous les amortissements ont été régulièrement effectués conformément au tableau figurant sur le titre.

La reprise du paiement en Suisse des coupons échus et du remboursement des obligations sorties aux tirages au sort commencera dès que des fonds pourront être transférés dans ce pays pour le service de l'emprunt.

Les obligations remboursables ont cessé de porter intérêt à partir de la date fixée pour leur remboursement. Le montant des coupons indûment détachés sera déduit de la valeur de l'obligation lors de son remboursement.

La liste des obligations sorties peut être consultée chez Messieurs Luscher & Cie, banquiers, à Bâle, ou chez le Crédit suisse à Zurich.

Q 261

Société anonyme d'OUGRÉE-MARIHAYE
Le conseil d'administration.

Union de banques suisses

CONVOCATION

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale extraordinaire
pour le mardi 4 septembre 1945, à 14^h 1/2, au «Casino» de Winterthur

ORDRE DU JOUR:

1. Ratification d'un contrat avec la Banque fédérale SA. concernant la reprise d'actifs et passifs de cet établissement; pouvoirs à conférer pour l'exécution de ce contrat.
2. Décision concernant l'augmentation du capital-actions.
3. Constatation de la souscription et de la libération des actions nouvelles.
4. Modifications des statuts.
5. Nominations.

Les cartes d'admission à l'assemblée peuvent être retirées jusqu'au 3 septembre 1945 au soir, moyennant justification de la possession des actions, aux guichets de nos sièges, succursales et agences.

Le texte du contrat avec la Banque fédérale SA. qui fait l'objet du premier point de l'ordre du jour de même que les propositions de modifications aux statuts sont à la disposition de Messieurs les actionnaires auprès de tous nos sièges, succursales et agences.

Winterthur et St-Gall, le 22 août 1945.

Z 497

UNION DE BANQUES SUISSES,
Au nom du conseil d'administration,
le président: Dr. P. Jaberg.

Schweizerische Bundesbahnen - Chemins de fer fédéraux

Die Auslosung von Obligationen der 3 1/2 % Anleihe der Schweizerischen Centralbahn vom 1. Juni 1894 findet am 7. September 1945, um 14 1/2 Uhr, im Verwaltungsgebäude, Hochschulstrasse 6, Zimmer Nr. 41, in Bern statt.

Bern, den 28. August 1945.

487

Generaldirektion der SBB.

Le tirage des obligations de l'emprunt 3 1/2 % Central-Suisse du 1^{er} juin 1894 aura lieu le 7 septembre 1945, à 14 1/2 heures, au bâtiment de l'administration, Hochschulstrasse 6, chambre n° 41, à Berne.

Berne, le 28 août 1945.

Direction générale des CFF.

EULE-Tinten-Extrakt

die führende Marke - seit 20 Jahren bewährt - gibt erstklassige Tinte für Füllhalter und Tintenfasen; leicht, wasserfest, unbegrenzt haltbar. 1 Flacon für 1 Liter Tinte Fr. 170

Hersteller: Hatt-Schneider, Interlaken
Spezialtinten und Schreibwaren seit 1864 Telephone 814

ADDITIONSMASCHINEN von
Reynold Müller, Spezialgeschäft
für Rechenmaschinen, Löwen-
strasse 55, Zürich -
Tel. (051) 25 65 83 - offerieren

lassen, ist vorteilhaft,
weil ich Ihnen verschiedene
erstklassige Marken vorführe.
Verlangen Sie unverbindliche
Probestellung!



Produits chimiques

Importante maison suisse de Milan cherche à entrer en relations d'affaires avec maison suisse analogue pour livraisons réciproques. Sérieuses références. Offres sous chiffre Yc 13336 Z à Publicitas, Zurich. Z 503

Schweizer Kaufmann

berest anfangs Oktober Schweden und ist in der Lage, noch einige Aufträge zu übernehmen. Anfragen unter Chiffre Hab 470 an Publicitas Bern.

Für Grossindustrielle

Zu verkaufen oder Beteiligung zu vergeben an

Torffeld,

Q 259

bestes Hochmoor mit nur zirka 3 % Aschengehalt. Produktionskapazität zirka 1000 t. Offerten erbitten unter Chiffre A 7189 Q an Publicitas Basel.

Accord Suisse - Espagne

Le texte de cet accord conclu le 7 juillet 1945, ainsi que du communiqué officiel y relatif, peut être commandé sous forme de tirage à part, au prix de 30 et. (port compris). Envoi contre versement préalable au compte de chèques postaux III 5600, Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, Berne.



Der handliche

Sechs-Farben-Stift

hält die dünnen, 85 mm langen Mägen fest, ist leicht verstellbar und zuverlässig. In verschiedenen Farben lieferbar. Modell 0 zu Fr. 9.80. 64-14

Prospekt und Ansichtsendung auf Wunsch.



Verlangen Sie vom Schweizerischen Handelsamtsblatt Probenummern der «Volkswirtschaft»